

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

8/89

41. Jahrgang  
ISSN 0323-8407  
0,50 Mark  
21. Februar 1989

## Das Image verbessern!

Unter dieses Motto stellen wir die Betrachtung zum Meisterschafts-Rückrundenstart



Foto: Kruczynski

Spieldrang in Nationalelf, EC, Meisterschaft: Pilz (Dresden)-Schmidt (Aue)

### Die Start-Spiele

- 1. FC Magdeburg-FCK
- FC Rot-Weiß-Dresden
- HFC Chemie-BFC Dynamo
- 1. FC Union-Brandenburg
- Wismut Aue-Sachsenring
- FC Hansa-1. FC Lok
- FC Carl Zeiss-Cottbus

### Tournee-Fazit

Im Gespräch mit Trainer Heinz Werner werten wir auf Seite 5 die Reise unserer Nationalmannschaft nach Ägypten mit dem 4 : 0-Länderspielsieg aus.

### 0:2-Niederlage

Ihre Gruppenspiele bei der WM in Saudi-Arabien begannen die DDR-Junioren „U 20“ mit einer 0 : 2-Niederlage gegen Brasilien. Dazu unsere Mittelseiten



# UNSER STANDPUNKT

In Pulsnitz, Kreis Bischofswerda, lebt und arbeitet Hilmar Riehle. Als Funktionär der Sektion Fußball in seiner BSG Bandtex Pulsnitz ist er nicht nur in seiner Heimatstadt geachtet und bekannt, zumal er sich ehrenamtlich als Stadtrat für Jugendfragen, Körperkultur, Sport und Erholungswesen verantwortlich fühlt.

In Groß-Lindow, Kreis Eisenhüttenstadt, ist Kurt Lieske zu Hause, der Vorsitzende der dortigen BSG Traktor, die den Titel „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“ trägt und die auch im Fußballsport des Bezirkes Frankfurt (O.) seit langer Zeit eine gute Rolle spielt.

Hilmar Riehle und Kurt Lieske kennen sich wahrscheinlich nicht persönlich, aber sie eint eine große Aufgabe: Beide ste-

hen sie erneut als Kandidaten ihrer Gemeindevertretungen am 7. Mai zur Wahl. Erstmals hat bei diesen Kommunalwahlen der DTSB das Recht, eigene Vorschläge zu unterbreiten und sie den Mandatsträgern für eine Kandidatur vorzuschlagen. Und gegenwärtig werden

## Zwei von Tausenden

alle Kandidaten von ihren Arbeitskollektiven geprüft. Außerdem wird in den Orts- und Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich zu der vorgesehenen Nominierung der Kandidaten zu äußern. Ein besonders intensiver demokratischer Prozeß ist also überall in un-

serer Republik im Gange, denn hier kann jeder Bürger die vorgesehenen Kandidaten kennenlernen und prüfen.

Kurt Lieske ist in Groß-Lindow schon seit 1958 Gemeindevertreter. Wie der DTSB-Bezirksvorstand Frankfurt in seinem Vorschlag schreibt, ist er stets be-

Von  
Martin Kramer

ches Zentrum entstand, in dem sich die Einwohner wohl fühlen.

Wie Hilmar Riehle und Kurt Lieske legen in diesen Tagen Tausende Abgeordnete Rechenschaft über die vergangene Wahlperiode ab. Und dabei kann von vielen kleinen und großen Veränderungen berichtet werden, die auch Möglichkeiten und Niveau des Sporttreibens verbesserten.

Tage voller gesellschaftlicher Aktivität stehen bis zum Mai bevor, und die Mitglieder und Funktionäre des DFV sind dabei, wenn es gilt, den Wahltag vorzubereiten. Dazu gehört auch ein attraktives Sportprogramm in der Woche der Jugend und Sportler, die sich unmittelbar an den Wahltag anschließt und bis zum Pfingsttreffen in Berlin reicht.



# POST 89

## „Schiris“ am Ball

Die Schiedsrichterkommission des Kreises Nauen im Bezirk Potsdam zog mit ihren Mannen in Schwarz die Bilanz des vergangenen Jahres und legte die Aufgaben für 1989 fest. Um eine gute, kontinuierliche Arbeit zu leisten, werden im Laufe des Jahres Weiterbildungsveranstaltungen im

## Sportstafette DDR 40

Kreisgebiet für Schiedsrichteranwärter stattfinden. Wir haben zur Zeit 52 Unparteiische, die im Kreis, im Bezirk und in der Liga amtieren. Die Nauener Schiedsrichter werden am 25. Februar beweisen, daß sie auch selbst mit dem runden Leder ganz gut umgehen können. An diesem Tage starten wir zum ersten Mal in der herrlichen Sporthalle der kleinen Fliegerstadt Friesack ein Wanderpokalturnier mit den Kollegen aus Rathenow und Kyritz. Das ist ein kleiner Beitrag in unserer Sportstafette „DDR 40“. Übrigens: Ich selbst bin Mitglied der Kreisschiedsrichterkommission und seit dem 15. Februar 1953 als Referee auf den Fußballplätzen aktiv.

Herbert Stronk, Friesack

## Wertschätzung für alle

Als wir erfuhren, daß unser FIFA-Referee Siegfried Kirschen zu den 63 Sportlerinnen und Sportlern, Trainern, Übungsleitern, Funktionären und Wissenschaftlern gehörte, die im Auftrag des Ministerrates der DDR ausgezeichnet wurden, freuten wir uns sehr. Die Verleihung des Titels „Verdienter Meister des Sports“ an Siegfried Kirschen ist wohl auch Wertschätzung der Leistungen vieler unserer Schiedsrichter, ob national oder international. Das belegen u. a. Berufungen bei international hochkarätigen Spielen, wie auch in Kürze wieder bei der EC-Partie SSC Neapel gegen Juventus Turin. Denken wir dabei an Rudi Glöckner oder Adolf Prokop zurück, die mit zu den besten der Welt gehörten. Wir schließen uns den Glückwünschen für „Siggi“ Kirschen gerne an. Möge der sympathische Sportfreund aus dem Bezirk Frankfurt (Oder) auch weiterhin gemeinsam mit seinen Assistenten an der Linie mit guten Leistungen aufwarten. Alle, die ihn kennen, sind davon überzeugt.

Klaus Pohl, BSG Traktor Gorgast

## Sportliche BGLer

Daß man die diesjährigen Gewerkschaftswahlen auch mit sportlichen Aktivitäten verbinden kann, bewies die BGL des VEB Technische Gebäudeausrüstung Dresden. 45 Monteure, Techniker und Lehrkräfte waren beim 2. Hallenturnier in Prohlis dabei. Der Vorjahrsieger, die Monteure der Industrieproduktion, gewannen glücklich mit 6 : 5 im 9-Meterschießen gegen die Lehrkräfte der Polytechnik. Aber was viel wichtiger ist: Die Bauschaffenden sind sich einig, daß die Initiativen der BGL auf sportlichem Gebiet die TGA-Bauleute enger zusammengebracht haben. Und so gehen wir optimistisch daran, weitere bevorstehende Höhepunkte, die in unserem Sportkalender im 40. Jubiläumsjahr der DDR verankert sind, zu meistern. Bei unserem Turnier wurden 42 Tore erzielt, und es gab nur eine Gelbe Karte. Spitze war die Organisation und Pausenversorgung durch die BGL.

W. Osmers, Dresden

## Wo der Schuh drückt

46 Mitglieder zählt die kleine Landsportgemeinde Bobitz mit ihrem Einzugsgebiet Beidendorf und Groß Krankow (Kreis Wismar). Die 1. Männer-Elf kickt in der Bezirksklasse. Doch nicht nur auf dem Sportplatz sind die Fußballer aktiv. Alljährlich helfen sie der LPG (P) Bobitz, ihrem Trägerbetrieb, bei der Rübenerte. Karl Friedrich Külper, seit 20 Jahren Sektionsleiter, hat an seiner Seite mit den Sportfreunden Willi Panow und Frau, Willi Rein, Gerhard Lappan, Hellwich Rein und Jörg Borchert echte Mitstreiter. Auch der Nachwuchs ist in der Spielgemeinschaft SSG Bobitz/Dynamo Bad Kleinen aktiv. Im Augenblick drückt die rührigen Bobitzer jedoch der Schuh: Der Aus- und Umbau der Umkleidekabinen und Sanitärana-

gen, im Projekt vorhanden, geht nicht recht vonstatten. Zum 40. Jahrestag wäre die Forcierung des Baugeschehens durch die gesellschaftlichen Kräfte sicherlich eine große Freude für viele Sportfreunde in Bobitz und Umgebung.

Hans Levknecht, Wismar

## Die „Veilchen“ zu Gast

Wenn eine Oberligaelf in einer kleinen Gemeinde gastiert, ist das immer ein großer Tag und das Ergebnis zweitrangig. So war es auch in Scheibenberg. Wismut Aue gewann mit 8 : 0 auch ohne Aktive wie Jörg Weißflog, Steffen Krauß, Volker Schmidt oder Bernhard Konik gegen die BSG Einheit, die in der Kreisklasse spielt. Alle freuten sich, daß bis zur Halbzeit ein 0 : 0 gehalten wurde. Und das hatte Einheit vor allem seinem hervorragenden Torhüter Frank Kruse zu verdanken. Für uns jedenfalls war die Begegnung mit den Wismut-Spielern lehr- und erlebnisreich. Deshalb gilt unser Dank dem Sportfreund Karl-Heinz Schwind, der diese Begegnung organisierte und den Termin festmachte. Wir freuen uns schon riesig auf das nächste Treffen mit den Auern und drücken ihnen für die 2. Oberliga-Halbserie kräftig die Daumen.

Tilo Bach, Scheibenberg  
Fanklub „Die Veilchen“

## Fußballbegeistertes Haus

Nicht nur für die Sauberkeit und Rasenpflege wurden die Mieter der Heinrich-Rau-Straße 66 in Berlin-Marzahn mit der „Goldenen Hausnummer“ ausgezeichnet, sondern auch für ihre gesellschaftlichen Aktivitäten. Und da stehen die sportlichen Initiativen hoch im Kurs. Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Hausgemeinschaft wurde ein großes Sportfest organisiert, bei dem ein Fußballvergleich zum Höhepunkt wurde. Hier wurde die „Auswahl“ nominiert, die an der traditionellen

Wohnbezirksfußballmeisterschaft teilnahm. Übrigens leitet seit Jahren in bewährter Manier der ehemalige BFC-Oberligaspieler Peter Rohde dieses interessante Turnier. Ihm sei in der fuwo dafür einmal herzlich gedankt, beweist er doch, daß die „Alten“ am Ball bleiben, auch wenn sie die Töppen an den berühmten Nagel gehängt haben.

Ulrich Bierfreund, Berlin

## Stolz auf die Ehrenamtlichen

Der BFA Frankfurt (Oder) ist stolz auf seine Ehrenamtlichen. Nicht weniger als 18 Sportfreunde wurden im vergangenen Jahr mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold ausgezeichnet. Die Silberne erhielten 43, die Bronzene 175 Sportfreunde, die in Sachen Fußball in so kleinen Gemeinschaften wie z. B. Chemie Erkner, Traktor Brodowin, Traktor Letschin usw. aktiv sind, damit der Ball rollt.

Josef Kamensky, Eberswalde-Finow

# Die besondere Frage

## Wann und wo das erste Tor?

Mich würde interessieren, wann und wo in allen drei europäischen Pokalwettbewerben in einem Finale das erste Tor fiel und wer es erzielte.

Marco Kästner,  
Schmölen bei Wurzen

fuwo wälzte die Archivunterlagen und kam zu diesem Ergebnis: Beim 2 : 0 (1 : 0)-Sieg von Real Madrid über Stade Reims im IV. EC der Landesmeister mit 26 Teilnehmern erzielte der Spanier Mateos in der 1. Minute im Finale am 3. Juni 1959 in Stuttgart vor 75 000 Zuschauern (Schiedsrichter Dusch/BRD) das 1 : 0. Im EC der Pokalsieger fiel das schnellste Tor in der 2. Minute durch den CSSR-Spieler Cvetler im Finale des IX. Wettbewerbs mit 27 Teilnehmern am 21. Mai 1969 in Basel. Vor 22 000 Zuschauern gewann Slovan Bratislava die Partie unter der Leitung von Schiedsrichter van Ravens aus den Niederlanden gegen den FC Barcelona mit 3 : 2 (3 : 1). Im UEFA-Cup war der Däne Alan Simonsen für seinen damaligen Klub Borussia Mönchengladbach im Finale des IV. Wettbewerbs mit 64 Teilnehmern in der 2. Minute des 2. Endspiels am 21. Mai 1975 in Enschede erfolgreich. Gladbach gewann damals vor 24 000 Zuschauern beim FC Twente/Enschede mit 5 : 1, nachdem die erste Partie in Gladbach 0 : 0 ausging. Schiedsrichter dieses 2. Endspiels war der Österreicher Schiller.

# Zitiert!

BRD-Nationalspieler Rudi Völler in seinem Grußwort an den Kongreß „Frieden – Herausforderung für den Sport“ (veröffentlicht in der „Frankfurter Rundschau“ und „Stuttgarter Zeitung“):

Liebe Friedensfreunde! Der Frieden ist in den vergangenen Jahren in erster Linie durch die sowjetischen Abrüstungsvorschläge sicherer ge-

worden. Die Resultate der Pariser Konferenz über die weltweite Ächtung der Chemiewaffen und die KSZE-Folgekonferenz in Wien bestätigen diese Beurteilung aktuell einmal mehr. An dem Zustandekommen haben auch wir einen konkreten Anteil, auch wenn noch viel zu tun ist, Abrüstung dauerhaft und unwiderruflich zu etablieren. Aber wir sind seit vielen Jahren auf dem richtigen Weg. Dieser Prozeß ist eng verbunden mit dem Namen Michail Gorbatschow, dem wir alle für die Durchsetzung seiner Politik alle Daumen drücken sollten.



# SAISON-VORSCHAU



Viele Fragen stehen vor Beginn der Rückrunde an wie beispielsweise diese: **Wahrt der FC Hansa Rostock seinen Heimmimbus?** Links zieht Röhrich an den Hallensern Wagenhaus und Rziha beim klaren 3:0 vorbei. **Findet Sachsenring Zwickau noch Anschluss?** Oben überspringt Mitzscherling den Erfurter Sänger beim Kopfbalduell. **Endstand: 0:1.** Mogelt sich der 1. FC Union aus dem Feld der Gefährdeten heraus? **Rechts Kapitän Seier.**

Fotos: Schulz, Kruczynski, Leipold



## Fleiß muß überall wuchern!

Eine Betrachtung zu der am kommenden Wochenende beginnenden 2. Halbserie der Saison 1988/89 ● Von GUNTER SIMON

Die schnellste Spur finden; den besten Kurs einschlagen; den richtigen Weg gehen – darauf bauen sich Erfolge auf. Die sprachliche Floskel ist das eine, zähe, engagierte Arbeit im individuellen und kollektiven Interesse das andere, weitaus Wichtigere.

Natürlich lebte unser Leistungsfußball vor dem Beginn der Saison '88/89 nicht in den Tag hinein. Wann hat es je an Standortbestimmungen und Zielvorstellungen (bis hin zu irrationalen Größenordnungen) gefehlt? Doch nie! Und an Trainings- und Wettkampfvorbereitung herrschte auch kein Mangel.

Daß alles schon einmal dagewesen ist, der Lichtblick und die Finsternis in raschem wie permanentem Wechsel, ist wenig tröstlich. Weil dieses Dilemma aus instabilen Leistungen, aus krassen Niveauunterschieden, aus tolerierter Genügsamkeit, aus der tiefen Kluft von Heim- und Auswärtsdarbietungen herrührt. Im menschlichen Miteinander sollen ja Extreme anziehend sein, im Auswahl- und Oberliga-Fußball waren sie im vergangenen Herbst vorwiegend besorgniserregend. Leider.

Trotzdem, das Kind wird nicht mit dem Bade ausgeschüttet. Oberliga-Spitzenreiter Dynamo Dresden kreierte nämlich einen neuen Halb-

serienrekord mit acht (!) Punkten Vorsprung vor einem potentiellen Verfolger (1. FC Lok) und einem überraschenden FC Hansa. Die Schar der Experten ist groß, die der Geyers-Elf mit Nationalspielerflair die Souveränität bis zum Saisonende, ohne Frühjahrs müdigkeitsintervall, zutrauen. Dresden installierte auch ein neues taktisches Abwehrmodell, das sich bewährte. Auf einen ähnlich positiven Torquotienten ('88/89 +11) konnten die Dynamos zuletzt '79/80 (+8) zur Halbzeit verweisen. Fast folgerichtig wird das Dresdner Abwehrspiel hier und da schon abgekupfert. Warum auch nicht. Aber wie wäre es mit gedanklichem Fleiß und

dem einen oder anderen Farbtupfer in Sachen Strategie und Taktik auch anderwärts? In fremden Gefilden zum Beispiel, wo die Unentschieden-Order in den meisten Fällen selten anderes als harmlose, sporadische Konter gebar. Selbstbewußtsein, Mut zum Risiko in der Garderobe hingen.

### Wie steht es um Rostocks weiße Weste?

In Dresden und Rostock (bleibt die weiße Tor- und Punkte-Westen mit 16:0 und 12:0 beim Rückrundenauftakt im Schlagerspiel gegen die

(Fortsetzung auf Seite 4)

### Dresden mit komfortablem Vorsprung

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Dynamo Dresden	13	12	—	1	37:13	+24	24:2
2. 1. FC Lok Leipzig	13	7	2	4	21:10	+11	16:10
3. FC Hansa Rostock	13	8	—	5	18:13	+5	16:10
4. BFC Dynamo (M/P)	13	5	5	3	26:15	+11	15:11
5. FC Carl Zeiss Jena	13	6	2	5	19:13	+6	14:12
6. HFC Chemie	13	5	3	5	20:21	—1	13:13
7. FC Karl-Marx-Stadt	13	6	1	6	21:23	—2	13:13
8. Wismut Aue	13	5	3	5	18:20	—2	13:13
9. 1. FC Magdeburg	13	5	2	6	14:16	—2	12:14
10. Stahl Brandenburg	13	6	—	7	19:22	—3	12:14
11. Energie Cottbus (N)	13	5	1	7	18:25	—7	11:15
12. FC Rot-Weiß Erfurt	13	4	1	8	12:21	—9	9:17
13. 1. FC Union Berlin	13	2	4	7	11:22	—11	8:18
14. Sachsenring Zwickau (N)	13	3	—	10	12:32	—20	6:20

### Hochinteressantes Verfolgerduell im Ostseestadion

Am Sonnabend, dem 25. Februar 1989, 15 Uhr spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 14. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsaueinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt (0:1)	49	22	13	14	84:61	57:41
FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden (0:2)	51	13	10	28	63:104	36:66
HFC Chemie—BFC Dynamo (M,P/2:2f)	50	12	15	23	62:105	39:61
(diese Begegnung bereits am Freitag, dem 24. Februar, um 18 Uhr)						
FC Carl Zeiss Jena—Energie Cottbus (N/1:2)	9	5	2	2	15:9	12:6
1. FC Union Berlin—Stahl Brandenburg (1:2)	7	4	1	2	11:9	9:5
Wismut Aue—Sachsenring Zwickau (N/2:1)	66	29	17	20	108:86	75:57
FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig (1:0)	41	11	12	18	49:67	34:48

In Klammern: die Ergebnisse der 1. Halbserie 1988/89

# SAISON-VORSCHAU



Es hat den Anschein, als würden die Karl-Marx-Städter Spieler Mehlhorn (links) und Laudeley hier in Ehrfurcht vor dem Jenaer Meixner zu Boden gehen. Doch sicherlich täuscht das, zumal sich die Gäste in der Hinrunde im Ernst-Abbe-Sportfeld nur knapp mit 1 : 2 Toren geschlagen geben mußten. Beide peilen einen Platz in der oberen Tabellenhälfte an. Aber da werden konstante Leistungen vorausgesetzt! Foto: Röder

## Fleiß muß überall wuchern!

(Fortsetzung von Seite 3)

Probstheidaer sauber?) lag der richtige Kurs an. Lok kämpfte sich durch Wellentäler hindurch. Da existiert auch nicht der leiseste Zweifel, daß dem zehnfachen Serienmeister BFC Dynamo nur eine spielerisch topfite, konzentrierte Mannschaft hilft, eine der diffizilsten Rückrunden des letzten Jahrzehnts zu durchleben.

Der Medaillenstreit ist ein interessanter Fixpunkt, der Kampf um den Klassenerhalt (vier, fünf Kollektive sind darin verstrickt) ein weiterer. Und am 1. April muß diesmal schon im Pokalfinale gewonnen werden (Dresden ist bereits eliminiert!), um EC-II-startberechtigt zu werden. Motiviert ist dafür jeder, Cupverteidiger BFC gegen Erfurt (zuletzt '80 im Finale) oder Wismut Aue (vor 30 Jahren letztmals im Endspiel) gegen den Bezirksrivalen FCK ('83 zuletzt Finalist), wenn am 11. März erst einmal die Halbfinals anstehen.

### Verantwortung, Einsicht und Flexibilität

Machen wir uns nichts vor: Der WM-Auftakt, vor allem das 1 : 3 in Istanbul, und die EC-K.o. des BFC, des 1. FC Lok und des FC Carl Zeiss (in der Art und Weise des Zustandekommens durchaus unterschiedlich zu bewerten) gegen Bremen, Neapel und Genua schlugen den Fußballenthusiasten im Land schwer auf den Magen. Verbales zerplatzte wie Seifenblasen. Aber in den Zustand der Enttäuschung darf sich niemand einspinnen! Dafür gibt es kein Recht.

Vieles ist derzeit im DFV der DDR im Umbruch, wird auf allen Ebenen gedanklich durchgearbeitet, um künftig praxiswirksam zu werden. Das reicht weit in die inneren Strukturen der Oberliga-Realität hinein, hat mit gewünschter und notwendiger Selbsthaftigkeit von Spielern und Trainern einerseits sowie mit praktikablen Wechselbedingungen andererseits zu tun. Da dürfen Begriffe wie Verantwortung, Einsicht und Flexibilität keine leeren Worthülsen bleiben. Notwendigkeiten gehen vor Starrsinn!

Der breitgefächerte Terminkalender des Verbandes für die 2. Halbserie liegt vor. Gegenwärtig ist die U 20 bei der Junioren-WM in Saudi-Arabien bereits in der Pflicht. In den letzten Wochen sind, was unsere Ambitionen anbelangt, Nationalmannschaft mit Blick auf die ITALIA 90 und Dresden mit den EC-Viertelfinaleaussetzungen gegen Victoria Bukarest, der Worte wahrlich genug gewechselt worden. Eine erste positive Antwort auf die bohrende Frage, wie wir endlich Zugang zum Erfolgsfußball finden, gab die A-Auswahl in der ägyptischen Metropole Kairo mit ihren 4 : 0- und 1 : 0-Siegen gegen die Landes- und Olympiaauswahlmannschaften der Gastgeber.

- Ab Freitag ist die Oberliga aufgerufen, ihr Image zu verbessern, Leistungen für einen Kurs anzubieten, bei dem uns der Wind nicht ins Gesicht bläst.

## Wer ging – wer kam?

	Gekommen	Gegangen
<b>DYNAMO DRESDEN</b>	TW Thomas Köhler (Robotron Sömmerda)	ST Ralph Vogel (DD II) (Wismut Aue)
<b>1. FC LOK</b>		<b>Ausfall:</b> Andreas Diebitz (Knieoperation) ST Dieter Kühn (Chemie Böhlen)
<b>FC HANSA</b>	V Mayk Zimmermann (Schiffahrt / Hafen Rostock)	<b>Ausfall:</b> Andreas Liebers (Oberschenkeloperation)
<b>BFC DYNAMO</b>	Assistenztrainer Helmut Hoch (bislang BFC-Nachwuchs)	<b>Ausfall:</b> A. Schulz (Wadenzerrung)
<b>FC CARL ZEISS</b>	MF Henning Bürger (von Wismut Gera zurück)	ST Thomas Grether (1. FC Union Berlin) V Andreas Belka (Energie Cottbus) Assistenztrainer Joachim Hall (andere Funktion)
<b>HFC CHEMIE</b>		<b>Ausfälle:</b> V Burkhard Reich (Meniskusoperation) V Waldemar Ksienzyk (Bänderoperation)
<b>FCK</b>	V Dirk Barsikow (Post Neubrandenburg) MF Sixten Veit (FCK – Bezirksliga)	<b>Ausfall:</b> V Andreas Wagenhaus (Achillessehnenoperation) MF Michael Schneider (Energie Cottbus) ST Michael Glowatzky (Sachsenring Zwickau)
<b>WISMUT AUE</b>	TW Matthias Kunath (Aktivist Borna) ST Ralph Vogel (Dynamo Dresden II) V Steffen Kubatzky (Wismut – Bezirksliga)	<b>Ausfall:</b> V Matthias Birner (Mittelfußknochenbruch) ST Jens Meier (Stahl Riesa) ST Steven Zweigler (Aktivist Borna)
<b>1. FC MAGDEBURG</b>		<b>Ausfall:</b> MF Jens Landrath (Meniskusoperation) V Bernd Kubowitz (FCV Frankfurt/O.)
<b>STAHL BRANDENBURG</b>	ST Jens Pfahl (Stahl Riesa) ST Steven Klaus (Stahl – Junioren) MF Christian Knoop (Stahl – Bezirksliga)	ST Rainer Wiedemann (Lok Stendal) <b>Ausfall:</b> Andreas Lindner (Meniskusoperation) ST Dirk Minkewitz (Akt. Schwarze Pumpe) V Steffen Rietschel (Akt. Br.-Senftenberg)
<b>ENERGIE COTTBUS</b>	V Andreas Belka (BFC Dynamo) MF Michael Schneider (FC Karl-Marx-Stadt) MF Michael Schuster (Akt. Schwarze Pumpe) TW Hans-Georg Opitz (Akt. Br.-Senftenberg)	
<b>FC ROT-WEISS</b>	MF Mario Deppe (Motor Weimar) V Steffen Dünger (Stahl Riesa) TW Mario Schmenkel (FC Rot-Weiß – Bezirksliga)	MF Lars Petermann (Robotron Sömmerda)
<b>1. FC UNION</b>	ST Thomas Grether (BFC Dynamo) V Heiko Bergmann (Motor Schönebeck)	ST René Unglaube V Michael Morack (beide FCV Frankf./O.) ST Bernd Jopek (Dynamo Fürstenwalde) MF Volker Schlicke (Fortschritt Bischofswerda)
<b>SACHSENRING</b>	ST Michael Glowatzky (FCK / bis 1. 4. gesperrt)	

Jubiläen in petto		
Die meisten Oberliga-Einsätze der aktuellen Spieler (über 200 Spiele)	240	Pilz (Dynamo Dresden)
311 R. Probst (1. FC Union)	228	Romstedt (FC Rot-Weiß)
291 Rudwaleit (BFC Dynamo)	225	R. Müller (1. FC Lok)
291 Heun (FC Rot-Weiß)	222	Stahmann (1. FCM)
281 Raab (FC Carl Zeiss)	222	Jarohs (FC Hansa)
274 Trieloff (1. FC Union)	220	Döschner (Dynamo Dresden)
268 Liebers (1. FC Lok)	215	Zötzsche (1. FC Lok)
267 Pastor (BFC Dynamo)	215	Sträßer (FC Carl Zeiss)
266 Mothes (Wismut Aue)	212	Baum (1. FC Lok)
260 Heyne (1. FCM)	211	A. Schulz (FC Hansa)
254 Richter (FCK)	209	A. Ullrich (FC Hansa)
244 Trautmann (Dynamo Dresden)	205	Halata (1. FC Lok)
	203	Kreer (1. FC Lok)
	203	Bielau (Sachsenring)

Die Fakten zur Ägypten-Tournee unserer Nationalmannschaft in der Vorwoche sind bekannt: 4 : 0 im offiziellen Vergleich, 1 : 0 gegen die Olympiaauswahl. Was verbirgt sich hinter diesen Ergebnissen? Welche Eindrücke lassen sich daraus im Hinblick auf die in wenigen Wochen anstehenden weiteren Treffen in der WM-Qualifikationsgruppe 3 ableiten? Mit welchen Überlegungen gehen Man-

fred Zapf, Heinz Werner und Frank Engel als vor kurzer Zeit neu in die verantwortlichen Trainer-Positionen berufene Männer in die entscheidende Vorbereitungsphase? Dankenswerterweise gab HEINZ WERNER unserem Redaktionsmitglied DIETER BUCHSPIESS dazu im Frage- und Antwort-Spiel fachgerecht und ungeschminkt Auskunft. Die Öffentlichkeit wird es mit großem Interesse registrieren.

● **Worin bestanden Ziel und Anliegen dieser Reise?**

Als wesentlichste Gesichtspunkte hatten wir uns erarbeitet:

- Teil der gewissenhaften Vorbereitung auf die weiteren Begegnungen in der WM-Qualifikation;
- Test bewährter sowie neuer Kader; darunter auch jener, die durch die Verletzungsausfälle von Stahmann, Schöbeler, Döschner, Pilz, Stübner, Wuckel oder Halata relativ kurzfristig in den Auswahlkader gestoßen waren;
- Einführung, Anwendung und Durchsetzung einer neuen taktischen Grundkonzeption;
- harmonisches Zusammenwirken aller Mannschaftsteile bei entsprechender Motivation und Mobilisierung aller individuellen Möglichkeiten und Potenzen;
- Erreichen eines erfolgreichen Gesamtergebnisses, um die tiefe Enttäuschung in der Öffentlichkeit unseres Landes nach der Istanbul Niederlage gegen die Türkei etwas abzubauen, auf diese Weise zugleich einen Schritt zur Zurückgewinnung verlorengangener Sympathien zu unternehmen;
- Schaffung einer leistungsfördernden Vertrauensbasis zwischen dem neuen Trainerkollektiv und den Spielern unter dem Aspekt, diese im Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben systematisch zu bestärken;
- reibungsloses, störungsfreies Zusammenwirken zwischen Nationalelf und Dynamo Dresden, um die Vorbereitungen der Mannschaft auf die Viertelfinalspiele des Europa-Pokals bei Heranziehung zahlreicher Akteure aus diesem Kreis unter keinen Umständen negativ zu beeinflussen.

● **Entsprachen die Gegner, Ägyptens mit 4 : 0 Toren bezwungene Nationalmannschaft sowie die im zweiten Vergleich mit 1 : 0 besiegte Olympia-Vertretung des Gastgeberlandes, vom Leistungsvermögen her unseren Vorstellungen?**

Durchaus. Beide Mannschaften orientierten sich bei enormer Einsatzbereitschaft auf den typisch afrikanisch-orientalischen Stil mit all seinen Vorzügen und Nachteilen. Sie versuchten vor allem, glänzende individuelle Technik bei höchster Schnelligkeit zu demonstrieren und wiesen dabei überzeugend ihre ausgezeichnete fußballerische Grundausbildung nach. In dieser Hinsicht unterscheiden sie sich ganz gewiß nicht von guter europäischer Klasse. Nach wie vor geht Tempodrang jedoch auf Kosten der Präzision, verliert diese Spielweise bei Überbetonung der technischen Elemente und dem Hang zum Selbstzweck mit vielen Tricks an Zielstrebigkeit, je näher man dem gegnerischen Tor kommt.

● **Wie ist das 4 : 0 im offiziellen Vergleich unter diesen Aspekten zu bewerten?**

Als bemerkenswertes Resultat, das jedoch nicht den Spielanteilen bei einigen beängstigenden gegnerischen Durchphasen entsprach. Aber letztlich kamen unsere für den DDR-Fußball typischen Stärken entscheidend zum Tragen: Sicherheit in der Abwehr, die bei Ballbesitz dann auch im Block geschickt die Offensive suchte, geradlinige Ballstafetten mit Abschlußhandlungen und Treffern, die uns von den Sitzen rissen. Angefangen vom 1 : 0, das Kirsten im Hechtflug nach einem Freistoß von Thom erzielte, bis hin zum 4 : 0,

als sich Bonan und der Schütze Thom zum deckungsöffnenden Doppelpaß fanden. Die Effektivität unserer Aktionen war bei sieben echten Chancen und daraus resultierenden vier Toren also erfreulich hoch.

● **Zweimal zu Null – spricht das nicht vorrangig für taktische Geschlossenheit der Hintermannschaft?**

Wir wirkten in der Tat sehr stabil. Akteure wie Trautmann, Lindner und auch Rohde besaßen gegen die als sprunggewandt bekannten gegnerischen Spieler klare Vorteile im Kopfballspiel, nahmen die hohen Eingaben im Dutzend ganz souverän weg. In der Raumaufteilung und Staffelung traten kaum Probleme auf. Die neue Grundvariante, vor Libero Rohde mit Trautmann und Lindner zwei Vorstopper operieren, Akteure wie Scholz und Kreer über die Außenverteidiger-Stationen offensiv wirken zu lassen, zeitigte erste Erfolge. Ohne allerdings auch übersehen zu können, daß in der dadurch angestrebten Angriffs-

wirksamkeit noch die größten Reserven liegen.

● **Wie sah es im Mittelfeld mit doch überwiegend spielbegabten Akteuren aus?**

Sammer überzeugte in jeder Hinsicht, obgleich der Verschleiß mit sechs Spielen in einer kurzen Zeitspanne bei ihm enorm hoch lag und dann auch spürbar wurde. Von Doll wie auch Steinmann erwarten wir stärkere spielerische Impulse, bessere Leistungen insgesamt. Frühzeitig am Knöchel getroffen, war Steinmann allerdings etwas gehandikapt. Aber wir sagten ihm unmißverständlich, wie sehr wir auf ihn hoffen und bauen.

● **Und Kirsten, Thom, unsere Länder-spiel-Torschützen?**

Sie steckten harten, kompromißlosen Einsatz so weg, wie wir es von ihnen in internationalen Vergleichen unter noch komplizierteren Bedingungen ganz einfach verlangen. Beide sind dazu fähig und auch entschlossen, wie zu spüren war.

● **Gab es darüber hinaus neue positionelle Erkenntnisse?**

Insofern ja, als Lindner gegen die, um es einmal deutlich so zu formulieren, bis an die Zähne bewaffnete und um Revanche bemühte Olympiavertretung ast-



Das Trainer-Triumvirat unserer Nationalmannschaft mit Manfred Zapf (Mitte), Frank Engel (links) und Heinz Werner. Foto: Thomas

## Sympathie durch Leistung

rein und mit allen strategischen Merkmalen als Libero fungierte. Eine interessante Erkenntnis!

● **Wie fällt ein erstes Urteil über die sogenannten Neuen aus?**

Wir wollten, um das erst einmal vor auszuschicken, natürlich alle Kader verbunden war. Aber das mußten wir eingehen. Herzog ist bei höchster Konzentration in der Lage, einen kopfballstarken Deckungsspieler abzugeben. Bei Bonan müssen anerkennenswerter Fleiß und ständige Aktivität noch in kontrollierte Bahnen bei Verzicht auf Überhast gelenkt werden. Köhler wirkte auf für ihn ungewohnter Verteidiger-Position aufmerksam, darf sich beim Vorprellen im Abspiel aber nicht so viele Ballverluste erlauben wie diesmal. Und obgleich von Alter und Erfahrung her nicht zu den Neuen zählend, muß auch Trautmann als Rückkehrer in die Nationalmannschaft hier erwähnt werden. Sein Comeback war glänzend, seiner Stabilität und seiner Zweikampfroutine schenken wir Vertrauen.

● **Ein Reizwort für uns: René Müller. Wie steht's um ihn und unsere für die Auswahl prädestinierten Torhüter insgesamt?**

Im Klartext: Müllers Ausstrahlung ist unbestritten; sowohl in sportlicher Hin-

sicht als auch in der Einflußnahme auf die Mannschaft als ihr Kapitän. Weißflog, dann Rudwaleit und Heyne stehen dahinter. Um es noch einmal mit aller Deutlichkeit zu betonen: Hier wie in allen anderen Fällen gibt das Leistungsprinzip den Ausschlag. Darauf werden wir in den nächsten Wochen strikt achten.

● **Die Zeit ist kurz, bevor es wieder ernst wird. Wie ist der Stand der Dinge gegenwärtig also?**

Gegen Finnland werden wir jene Elf aufs Feld schicken, die dann in die zweite Phase der WM-Qualifikation einsteigt. Dann hoffen wir auf Wiedergenesung wichtiger, hier bereits genannter Spieler. Wer es bis dahin nicht packt, in den Punktspielen den Anschluß verpaßt, mit dem kann aus unserer Sicht dann nicht mehr gerechnet werden. Da gibt es keinerlei Kompromisse!

● **Manches bewegte sich zuletzt zu sehr in eingefahrenen Gleisen. Wie sieht es jetzt aus?**

Den Fehler, Bewährtes aufzugeben, werden wir nicht begehen. Das Klima ist gut und leistungsorientiert, und das ist wohl das wichtigste. Wir werden unsere Ziele und Vorstellungen nicht ständig proklamieren, sondern sie durch Taten nachweisen. Ecken und Kanten müssen abgeschliffen, Oberflächlichkeiten ausgemerzt werden. Alles ist nur über hohe Disziplin möglich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist der athletische Zustand der Auswahlspieler ordentlich, die Wettkampffitneß allerdings noch unterschiedlich. Aber da werden und müssen wir einen gemeinsamen Nenner finden. Bei vertretbarer, unabwendbarer Risikobereitschaft geht es uns darum, das Spielsystem zu festigen, in der technisch-taktischen Schulung weitere Fortschritte zu erzielen, vorrangig auf Spielzonen zu orientieren. Da war die Reise nach Ägypten für uns Auswahltrainer ein ungemein wichtiger Einstieg mit neuen Erkenntnissen, die es nun umzusetzen gilt.

### Das waren die Besetzungen:

● **AR Ägypten-DDR 0 : 4 (0 : 2)**

Ägypten (rot): Shobeir; Ibrahim Hassan; Yakan, Ahmed Ramzi (ab 46. Yasin), Hani Ramzi, Kasseim; Maijoub, Soliman (ab 46. Khaled Eid), Rassoul (ab 80. Saleh); El-Kass (ab 82. Galil), Hamid (ab 46. Hussam Hassan) – (im 1-4-3-2); Trainer: Mahmoud al Gohari.

DDR (blau-weiß): Müller (30/43) 7; Rohde (28/38) 5; Scholz (23/5) 3, ab 46. Köhler (22/1) 5, Trautmann (29/10) 7, Lindner (23/9) 6, Kreer (29/57) 5; Doll (22/15) 4, ab 70. Marschall (22/3) 5, Sammer (21/8) 6, Steinmann (21/12) 4, ab 78. Bonan (22/1) 5; Kirsten (23/24) 8, Thom (23/41) 7 – (im 1-4-3-2); Trainer: Zapf/Werner/Engel.

Schiedsrichter: Mohammed Hussam (AR Ägypten); Zuschauer: 15 000, Nasser-Stad-

dium, am vorletzten Montag; Torfolge: 0 : 1 Kirsten (5./Kopfball), 0 : 2 Thom (43.), 0 : 3 Kirsten (84.), 0 : 4 Thom (87.).

● **AR Ägypten (Olympiaauswahl) gegen DDR 0 : 1 (0 : 1)**

DDR (blau-weiß): Weißflog 5; Lindner 7; Köhler 4, Herzog 5, Trautmann 6, Kreer 0 (68./Feldverweis); Scholz 5, Sammer 6, Bonan 5; Kirsten 6 (ab 63. Doll 4), Marschall 4 (ab 46. Thom 5) – (im 1-4-3-2); Trainer: Zapf/Werner/Engel.

Schiedsrichter: Hassan (AR Ägypten); Zuschauer: 11 000, Nasser-Stadium, am vergangenen Mittwoch; Torschütze: 0 : 1 Sammer (17.).



# Das ist Victoria Bukarest

Hintere Reihe von links: Trainer Bedrosian, Lais, Mirea, Zare, Stefan, Daniel, Coras; mittlere Reihe von links: Cheftrainer Halagian, Mannschaftsarzt Dr. Craioveanu, Ursu, Damaschin, Nitu, Pavel, Solomon, Pana, Masseur Lucian; vordere Reihe von links: Culcear, Cojocaru, Ursea, Tira, Uresan, Topolinski, Balan, Trainer Timar.



Exklusiv-Fotos für fuwo: Nicolae Profir, Eduard Enea (Sportul Bukarest)



● In einer Woche ist es so weit: Am Dienstagmittag bestreitet Dynamo Dresden das erste der beiden Viertelfinals im UEFA-Pokal. Kann bei Victoria Bukarest bereits der Grundstein für das Vordringen in die Runde der letzten Vier dieses Wettbewerbs gelegt werden? Wie stark fühlt sich der rumänische Kontrahent zum augenblicklichen Zeitpunkt? Dazu meldet sich OVI-DIU IOANTOIA mit einem weiteren Beitrag zu Wort. Eine Bildserie vertieft den Eindruck über den Kontrahenten.

## Optimismus weit verbreitet



Zu den Aktionsbildern: Oben links klärt Schlußmann Nitu entschlossen. Daneben der überragende Coras, der es in der 1. Halbserie 88/89 auf 20 Punktspieltreffer brachte und darüber hinaus auch seine überragenden Fähigkeiten als Regisseur nachwies. Mirea (darunter links) einer der antrittsschnellsten Abwehrspieler Victorias, Solomon (rechts) demonstrierte als Akteur der zweiten Reihe oft genug Drang und Schußkraft.

Es bleibt abzuwarten und auch zu hoffen, daß Victoria Bukarest nach den letzten Wochen intensiver Vorbereitungen drei Tage vor dem Rückrundenstart in der Landesmeisterschaft (zu Hause Universitatea Craiova) gegen Dynamo Dresden im EC sofort an die gute Form der 1. Halbserie anknüpft. „Da verstanden wir es in den meisten Begegnungen ausgezeichnet, bis an die Grenze unserer spielerischen und kämpferischen Möglichkeiten zu gehen. Testspiele in diesen Tagen können Oberliga-Praxis zwar nicht ganz ersetzen, aber alle Spieler sind von dem festen Vorsatz beseelt, in ihnen ihre gewohnte Leistungsfähigkeit zurückzufinden.“ So Victoria-Trainer Florin Halagian unter dem Aspekt einer weiteren Zwischenbilanz vor den Begegnungen am 28. Februar und 15. März. Zum Kader der Mannschaft zählen inzwischen auch Stefan (vormals FC Arges Pitesti) sowie Pana (vormals Flacara Moreni), die in der Winterpause kamen.

Wie ist das Stimmungsbild? Dazu einige profilierte Spieler. Zunächst Marcel Coras: „Wir haben in den bisherigen Vergleichen des Europa-Pokals unerhört viel Erfahrung sammeln können. Das bestärkt uns darin, Dynamo Dresden zu bezwingen.“ Costel Solomon, der Kapitän: „Mit einem klaren Ziel vor den Augen, nämlich in den Kreis der vier Besten

im UEFA-Cup vorzudringen, trainierten wir hart und zielstrebig. Wir alle gehen davon aus, daß die Lockerheit rechtzeitig wieder vorhanden ist.“

Diese Besetzung zeichnet sich ab: Nitu – Cojocaru, Zare, Mirea, Topolinski – Solomon, Uresan, Daniel – Chira (Culcear), Damaschin, Coras (siehe auch fuwo-Thema).

### Die 18 gegenwärtigen Victoria-Stammspieler

● Torhüter:				
Nicolae Pavel	25	1,87 m	85 kg	
Gheorghe Nitu	28	1,82 m	73 kg	
● Abwehrspieler:				
Stefan Balan	25	1,75 m	69 kg	1 Tor
Victor Cojocaru	28	1,70 m	64 kg	1 Tor
Ioan Zare	29	1,80 m	74 kg	
Dan Topolinski	22	1,75 m	70 kg	1 Tor
Dan Daniel	27	1,85 m	72 kg	
Cornel Mirea	25	1,85 m	76 kg	
● Mittelfeldspieler:				
Costel Solomon	29	1,77 m	72 kg	3 Tore
Emil Ursu	24	1,77 m	70 kg	
Francisc Dican	21	1,80 m	70 kg	
Stefan Lais	28	1,76 m	68 kg	5 Tore
Viorel Uresan	20	1,75 m	66 kg	1 Tor
● Angriffsspieler:				
Marcel Coras	29	1,86 m	88 kg	20 Tore
Ionel Fulga	17	1,75 m	64 kg	
Sandu Culcear	23	1,74 m	70 kg	8 Tore
Faneke Chira	22	1,78 m	68 kg	2 Tore
Marian Damaschin	28	1,82 m	80 kg	3 Tore

Tore = 1. Meisterschaft-Halbserie 88/89. Dazu kommt ein gegnerisches Selbsttor.

# V. JUNIOREN-WELTMEISTERSCHAFT



Mit einer feierlichen eineinhalbstündigen Zeremonie wurde am vergangenen Donnerstag in der saudi-arabischen Hauptstadt Riad die 5. Junioren-Weltmeisterschaft in Anwesenheit von König Fahd und FIFA-Präsident Dr. Joao Havelange eröffnet. 70 000 Zuschauer füllten beim Auftaktspiel, das der Gastgeber mit 1 : 2 gegen den Afrika-Champion Nigeria verlor, das King-Fahd-International-Stadium. Einen Tag später unterlag die DDR-Elf in ihrem ersten Match mit 0 : 2 dem Favoriten Brasilien und befand sich vor der nächsten Partie mit den USA am Montag (das Ergebnis lag bei Redaktionsschluß der Ausgabe noch nicht vor) in einer ungünstigen Position.

Für fuwo berichtet exklusiv aus Saudi-Arabien unser  
Chefredakteur  
**JURGEN NÖLDNER**

## Beim Brasil-Tanz zuviel zugeschaut

### ● Brasilien-DDR 2 : 0 (1 : 0)

BRASIL IEN (blau-gelb):

Cassio 5 (Vasco da Gama)	Edson 5 (America Rio de Janeiro)	Carlos 6 (Vasco da Gama)	Rogério 5 (Flamengo)	Leonardo 6 (Flamengo)
Franca 6 (Vasco da Gama)	Moacir 6 (Atletico Minoir Gerais)	Anderson 5 (Vasco da Gama)	Sergio Gil 7 (Corinthians)	Bismarck 7 (Vasco da Gama)
Marcelo Henrique 7 (Fluminense)	Anderson 5 (Vasco da Gama)	Fuchs 3 (FC Hansa Rostock)	Jähnig 5 (Dynamo Dresden)	
Schreiber 4 (Sachsenring Zwickau)	Freund 3 (Stahl Brandenburg)	Hermel 3 (FC Karl-Marx-Stadt)	Raspe 3 (HFC Chemie)	
Grabow 4 (BFC Dynamo)	Karl 5 (HFC Chemie)	Engel 5 (1. FC Magdeburg)		
	Kern 5 (Dynamo Dresden)			
	Schulze 7 (Dynamo Dresden)			

Trainer: Simues

DDR (weiß-blau):

**Auswechslungen:** Brasilien: ab 81. Assis (Gremio Porto Alegre) 1 für Anderson, ab 88. Gustavo (Cruzeiro) 1 für Sergio Gil. DDR: ab 63. Prause (FC Vorwärts) 2 für Raspe, ab 73. Streckler (BFC Dynamo) 1 für Hermel.  
**Schiedsrichterkollektiv:** Midghley (England), Ortiz Cardosa (El Salvador), Sarr (Mauritanien); **Zuschauer:** 30 000 am vergangenen Freitag im Welfare-Stadion, Djidda, **Torfolge:** 1 : 0 Marcelo Henrique (35.), 2 : 0 Franca (68.).  
**Torschüsse:** 9 : 5 (3 : 3); **Eckbälle:** 14 : 5 (7 : 2); **verschuldete Freistöße:** 11 : 14 (7 : 7); **Chancen:** 8 : 3 (3 : 3); **Abseits:** 9 : 0 (4 : 0); **Verwarnungen:** Cassio (wegen Foulspiels).  
**Wetter:** Sonne, 28 Grad im Schatten, **Boden:** prächtiger Rasenteppich.

Die Brasilianer schlafen anscheinend sogar mit Bällen, um ständig mit dem runden Leder Kontakt zu haben. Natürlich befindet sich nicht ständig ein Spielball bei ihnen, aber der Ersatz in Form eines Tennisballes läßt bei ihnen ihre Ballverliebtheit erkennen. Selbst vor den Mahlzeiten ist im Vorraum des Restaurants ein Kick noch erlaubt und erwünscht.

So verwundert es ohnehin niemand, daß von ihnen im Spiel eine gewisse Virtuosität ausgeht, wenn sie den Ball auf dem Platz förmlich umschmeicheln, sich in Kombinationen gefallen. Doch in der ersten halben Stunde fanden sie noch nicht die richtigen Mittel, um der DDR-Elf beizukommen. „Im Gegenteil, wir bekamen sogar einige Probleme, die erst verschwanden, als wir enger deckten“, sagte Brasiliens Coach René Rodrigues Simues auf der Pressekonferenz nach dem Spiel. Nur eine Kopfbalchance von Franca (14.) blieb zunächst die gerechte Ausbeute, so daß es auf der gelb-blauen Bank schon unruhig wurde. Der Führungstreffer, als Referee Midgley in Tatornähe und Linienrichter Sarr die klare Abseitsstellung des Torschützen übersahen, brachte die Südamerikaner nun aber in den richtigen Fußball-Tanzrhythmus. „Brasilien zeigte einen technisch exzellenten Stil“, schwärmte dann auch die „Saudi Gazette“. „Ein rasanter Start der Brasilianer“, hob „Riyad Daily“ auf der ersten Seite die Demonstration der Brasilianer über alle anderen Teams hinaus. Sergio Gil und Bismarck – beide mit Nationalmannschaftsansprüchen für ITALIA 90 – brannten zusammen mit Verteidiger Leonardo und dem Mittelfeldakteur Moacir und Franca ein erstes WM-F Feuer ab.

„Die Brasilianer vernaschten die Deutschen“, drückte es „Arab News“ sehr blumenreich in der Schlagzeile

aus. Die große Frage in unserer Mannschaft hatte schon vor dem Spiel gelaute: Ob sie wohl der Nervosität Herr würde, wie Trainer Lothar Priebe seine größte Besorgnis ausdrückte. Eine halbe Stunde brauchte er darum nicht zu fürchten, denn die ersten Attacken mit torgefährlichem Zuschnitt – Schußgelegenheiten für Schreiber (4., 12.) und Jähnig (15.) – startete unsere Mannschaft. Aber je mehr sich das brasilianische Spiel in Schwung brachte, desto größere Unruhe setzte bei uns ein. „In der Mannschaft gab es keine klare Spiellinie“, urteilte Delegationsleiter Dr. Detlef Krautsp. Nachteile in technischen und damit spielerischen Belangen offenbarten sich in beängstigender Weise, so daß schwer erkämpfte Bälle zu schnell bei ungenauen Abspielen oder auch bei unkontrollierter Ballführung an die Brasilis wieder verloren wurden. Bei offiziellen 28 Grad im Schatten – wohl um die 40 Grad herum über dem Rasen – konnte man sich leicht ausrechnen, daß das Hinterherlaufen ohne Ball die Kraft aus den Beinen und die Luft aus den Lungen saugen würde.

Jähnigs Laufeinlagen, vorher ein Unruhefaktor für die Brasils, wurden nun immer seltener, und Fuchs hatte ohnehin mit seinen Dribblings als Karussellfahrten einen rabenschwarzen Tag erwischt. Dazu ein Mittelfeld ohne Ausstrahlung – Karl traute sich nach seiner Verletzungspause nur die Vorstopperrolle zu –, so war dem südamerikanischen Meister nicht beizukommen. Daß sich dadurch auch die Fehler der Abwehr häuften (Kern), Freund bei einer Flanke von Sergio Gil zu allem Überfluß einen kapitalen Stellungsfehler beging, so daß Franca freistehend verwandeln konnte, blieb nicht aus. Schulze allerdings hielt seine Nerven im Zaum und bewahrte unsere Elf vor einem möglichen dritten Treffer.



Von unseren beiden Torhütern hatte Schulze von Dynamo Dresden (im Vordergrund kniend) bereits die erste große Bewährungsprobe zu bestehen und löste sie gegen Brasilien trotz des 0 : 2 auch. Hinter ihm Weiß vom HFC Chemie. Prause und Freund, hier noch in optimistischer Stimmung vor dem Auftakt, müssen sich hingegen wie die meisten anderen Spieler unserer Mannschaft weiter steigern!

Fotos: Thomas

## WM-Splitter

**Günter Schneider**, Vizepräsident des DFV der DDR und Vorsitzender der Jugendkommission der UEFA, agiert als FIFA-Kommissar in der Gruppe B in Damman. „Viel Erfolg und hoffentlich auch ein Wiedersehen in Riad“, wünschte er per Telefax der DDR-Equipe.

Der „älteste Spieler“ der vier Teams in Djidda ist der Hallenser Torsten Raspe, der genau am Stichtag für diese Junioren-WM, am 1. August 1969, das Licht der Welt erblickte. „Gegen drei Uhr früh, soviel ich weiß“, sagte der Mittelfeldspieler. „Gerade noch so geklappt“, bemerkte der FIFA-Generalkoordinator Peter Verlappan aus Malaysia bei der Paßkontrolle und Registrierung der Akteure.

Einen Tag jünger ist der Brasilianer Ariovaldo von Corinthian, acht sein Landsmann Franca von Vasco da Gama. Im Brasilien-Team steht auch der Jüngste, Gustavo von Cruzeiro, er feiert

am 23. Februar erst seinen 17. Geburtstag. Noch 17 Jahre jung sind der Brasilianer Rogério (Flamengo), aus unserer Elf Sandy Enge und Thomas Streckler, der Malinese Boutagar (Sissoko) und der Amerikaner Ben Crawley (Austin Capitols).

Die FIFA gab das Reglement für den Fair-play-Wettbewerb bekannt – übrigens gewann die DDR-Elf 1987 in Chile den Sport-Willy. Alle Mannschaften erhalten 20 Bonuspunkte als Vorgabe, für das Viertelfinale (2 Punkte), für das Halbfinale (4 Punkte) und die beiden Endspiele (4) gibt es Zuschläge. Abzüge treten bei Gelben Karten (2 Punkte), Herausstellungen (6), Sperren eines Spielers je Match (2), verspätetem Antreten einer Mannschaft zum Anstoß (6) und schlechtem Aussehen und Benehmen der Mannschaft (1) ein. Verläßt eine Elf das Feld, wird sie für das Turnier disqualifiziert. Sinkt ihre Punktrate auf Null, scheidet sie ebenso aus dem Wettbewerb aus wie alle Teams, die nach der Vorrunde eliminiert sind.



# V. JUNIOREN-WELTMEISTERSCHAFT

## Spieler hoch zu Kamel inmitten

**B**rasilianer, Malinesen, Amerikaner und unsere Jungen hoch zu Kamel – sicherlich ein nicht alltägliches Bild. Die Spieler der vier Teams ließen sich jedenfalls nicht lange bitten, als es galt, zwischen den Höckern auf den wankenden Wüstenschiffen Platz zu nehmen. Inmitten der saudi-arabischen Wüste und von Beduinenzelten. Dr. Abdulfatah Nazah, der Präsident des Organisationskomitees von Djidda, hatte sein Anliegen bei der Mannschaftsleiter-Besprechung vorgetragen. „Natürlich sind alle Mannschaften hier, um Fußball zu spielen, und vor allem um zu gewinnen. Doch wenn Sie und Ihre Spieler Saudi-Arabien wieder verlassen, dann sollen sie unser Land kennengelernt haben.“ Außerhalb der 1,5-Millionen-Stadt zieht sich bei flimmernder Mittagshitze die Autobahn nach Medina wie ein silbernes Band durch die Wüste. Auf ihr rollte die FIFA-Karawane zu einem offenen Lunch in den Wüstensand, um einen Teil der Vergangenheit und noch der Gegenwart der Beduinen kennenzulernen. Auf offenem Feuer zubereiteter Tee und arabischer Kaffee, allerdings mehr einem Gebräu aus Kräutern ähnelnd, in fast Fingerhuttassen serviert und angeblich den Magen schonend, gehörten ebenso dazu wie die weidende Kamel-Karawane am Rande der Zelte und die Vorführung stolzer Araberhengste beim Sprung über die errichteten Gatter. Das Essen, in arabischer Sitzhaltung auf dem Boden eingenommen, verlangte schon einige Fingerfertigkeit, um aus den riesigen Schüsseln mit Reis und darauf liegenden Lämmern ohne Besteck die Mäuler zu stopfen, die arabischen Spezialitäten zu genießen. Nicht jedermanns Sache, aber ein Erlebnis.

Ebenso wie die „Corniche“, jener fast 80 Kilometer lange Streifen des Roten Meeres, an dem sich Djidda von Nord nach Süd erstreckt und wo seit 1980 dem Meer ein riesiger Strand – fast der Copacabana ähnelnd – abgerungen wurde, sich Schwimm-Araels und Fischerplätze befinden, Boote einladen und auf der anderen Seite des Highways sich kilometerlang Vergnügungsparks erstrecken, die am Abend, wenn sich Djidda in ein Lichtermeer verwandelt, bei nachlassender Hitze von den Saudis und ihren Familien bevölkert wird.

Das Modernste vom Modernen präsentierte sich im Welfare-Sportkomplex, wo auch die Vorrundenspiele ausgetragen werden, und

## der Wüste und Zelte

Die Eröffnungszeremonie und das Rahmenprogramm des Veranstalters gewährten einen Blick in Vergangenheit und Gegenwart

den beiden Trainingsstätten beim Al-Ahli- und beim Ittihat-Klub, den beiden Vereinen der 1. Division. Dabei gleichen sich Al-Ahli und Ittihat mit ihren Sportkomplexen wie ein Ei dem anderen. Neben dem 20 000 Zuschauer fassenden Fußballstadion befinden sich auf dem Gelände eine Sporthalle mit Zuschauer-Tribünen für Handball, Volleyball, Basketball und Kampfsportarten, ein Schwimmbad, Bowlingbahnen und Fitness-Center, in dem jeder seinen körperlichen Zustand auf vielfältigste Weise an medizinischen und sportmedizinischen Geräten überprüfen kann. Es gibt kaum eine Sportart, die in beiden Klubs nicht betrieben wird. Der Besuch der Sportveranstaltungen ist kostenlos. Nur Fußball als Zuschauermagnet macht auch hier eine Ausnahme. Da wird kassiert zwischen 15 und 100 Rials (1 Dollar = 3,75 Rial). Wer aber nahe der Royal-Box, der Königs- und Prinzenloge, ein Match verfolgen will, muß schon 200 Rial hinblättern. Doch welcher Saudi kann das nicht.

Die feierliche Eröffnungszeremonie gewährte einen Einblick in die Geschichte Saudi-Arabiens, das als Staat „The Kingdom of Saudi Arabia“ 1932 von König Abdulaziz deklariert wurde und sich vor allem mit Hilfe des Ölbooms – die erste Förderung erfolgte in der Ostprovinz schon 1938 – zu einem modernen Staat entwickelte, auf dessen Territorium sich heute noch 25 Prozent der Welt-Ölreserven befinden. Sich wandelnde Bilder auf der Tribüne – ähnlich der Osttribüne bei unseren Turn- und Sportfesten – belebten immer wieder die Szenerie. Luftballons und Tauben stiegen in den blauen Himmel. Und immer wieder zauberten 7 000 Studenten mit ihren Körpern das Wort „Frieden“ in englisch und arabisch auf den Rasen. Das Wort Frieden, das einem immer wieder hier in Saudi-Arabien begegnet, als Symbol neben dem sportlichen Wettstreit für das friedliche Miteinander der Mannschaften, der Völker.



Solange die Kräfte reichten, konnte der Dresdner Jähning in die Spitze stoßen. Doch mit fortschreitender Zeit ging die Angriffswirksamkeit dann doch mehr und mehr verloren.



### Das Gespräch

#### Auftakt verlief vielversprechend

Ivan Toplak (Technischer Delegierter der FIFA/Jugoslawien)

● Drei Spiele haben Sie per Television und live miterlebt. Wie ist der erste Eindruck für Sie als erfahrenen Fußball-Fachmann und jahrelangen Trainer von jugoslawischen Auswahlmannschaften?

Zur Auftaktbegegnung zwischen Saudi-Arabien und Nigeria möchte ich mich wenig äußern, auch wenn die Spannung natürlich über den Bildschirm aus Riad herüberkam, aber über das Niveau kann man sich bei der Fernsehübertragung leicht täuschen. Darum möchte ich mich auf unsere Gruppe konzentrieren. Der Auftakt war zweifellos vielversprechend und von gutem Niveau. Er gab erste Aufschlüsse über das Leistungsniveau, doch nur ein Spiel von jeder Mannschaft kann die Situation nach nicht klären.

● Wie würde denn Ihre erste Leistungseinschätzung aussehen?

Die Brasilianer werden sicherlich ihren Weg zum Gruppensieg gehen, obwohl ich diese Prognose für die fuwo noch vor dem zweiten Match gegen Mali abgab. Das Spiel der Südamerikaner gegen die DDR stand vom Niveau her eine Etage über der Partie zwischen den USA und Mali. Es wurde streckenweise schnell und konzentriert geführt, wobei die DDR-Elf in der ersten Halbzeit gut mitspielte. Von den beiden anderen Teams nähern sich die Malinesen mit ihrer Verspieltheit mehr den Brasilianern, alles sieht leicht und locker aus, aber die taktische Disziplin, insbesondere beim Abwehrverhalten, offenbart einige Schwächen. Die US-Boys verkörpern mehr den europäischen Stil, aggressiv und zweikampfbetont. Der englische Einfluß ist deutlich zu spüren.

● Woran mangelte es dem Spiel der DDR-Elf?

Die ersten 30 Minuten konnten sich sehen lassen. Doch schien mir, daß ihre Jungen zu viel Respekt vor den Brasilianern hatten. Es fehlte auch das Überraschende, die Improvisation, worauf die Brasilianer vielleicht nicht vorbereitet gewesen wären. Gegen die moderne Raumdeckung der brasilianischen Mannschaft, in die mit einem sehr defensiven Mittelfeldakteur praktisch fünf Spieler einbezogen waren, war es für die beiden Angreifer sehr schwer, sich durchzusetzen, zumal zu wenige aus den hinteren Reihen für Unterstützung sorgten.

● Fielen Ihnen als FIFA-Beobachter einige Spieler besonders ins Auge?

Mir schien überhaupt, daß das Verhältnis von individuellem und kollektivem Verhalten noch nicht genügend ausgeprägt ist. Auch die Brasilianer müssen sich als Team erst noch beweisen. Aufgefallen sind mir beim südamerikanischen Meister Bismarck und Sergio Gil, die Nummern 4 (Leonardo), 5 (Rogerio), 8 (Marcelo Henrique) und Franca, in der DDR-Elf der Torhüter (Schulze), die Nummern 3 (Kern) und 5 (Karl) als zentrale Decker, 10 (Jähning) und die 14 Schreiber).

### Ergebnisspiegel

#### GRUPPE A (Riad)

● Saudi-Arabien–Nigeria 1 : 2 (1 : 0)

Schiedsrichter: van Langenhove (Belgien); Torfolge: 1 : 0 Al-Suraihi (14.), 1 : 1 Adepoju (48.), 1 : 2 Ohenhen (88.).

● ČSSR–Portugal 0 : 1 0 : 0

Schiedsrichter: Wright (Brasilien); Torschütze: 0 : 1 Alves (88.). Torschütze: 0 : 1 Latal (52.).

● Saudi-Arabien–ČSSR 0 : 1 (0 : 0)

#### GRUPPE B (Dammam)

● Kostarika–Kolumbien 1 : 0 (0 : 0)

Schiedsrichter: Al-Nazir (Saudi-Arabien); Torschütze: 1 : 0 Gonzales (87.).

● UdSSR–Syrien 3 : 1 (1 : 0)

Schiedsrichter: Bava (Argentinien); Torfolge: 1 : 0 Kiriakow (29.), 2 : 0 Sa-

lenkow (56.), 2 : 1 Yasser Sibai (64.), 3 : 1 Salenkow (82.).

● Kostarika–UdSSR 0 : 1

#### GRUPPE C (Djidda)

● Mali–USA 1 : 1 (1 : 1)

Schiedsrichter: Guerrero (Ecuador); Torfolge: 0 : 1 Snow (11.), 1 : 1 Kante (42.).

● Brasilien–Mali 5 : 0 (0 : 0)

#### GRUPPE D (Taif)

● Norwegen–Irak 0 : 1 (0 : 0)

Schiedsrichter: Torres (Kolumbien); Torschütze: 0 : 1 Sadam Naiem (60.).

● Argentinien–Spanien 1 : 2 (1 : 1)

Schiedsrichter: Spirin (UdSSR); Torfolge: 1 : 0 Simone (12.), 1 : 1 Leon (27.), 1 : 2 Willabona (57., Foulschlagstoß).

● Norwegen–Argentinien 0 : 2

Als „Glücksbringer“ fungiert hoffentlich der Leiter der FIFA-Delegation für Djidda, der Neuseeländer Mr. Charles J. Dempsy. Der Präsident der Oceania Football Confederation (OFC) war bei der 4. WM auch der Leiter der Gruppe mit unserer DDR-Mannschaft im Vorrundenort Valparaiso. Außerdem gehören der Delegation der schottische Generalsekretär Ernest Walker, der Verantwortliche für die Referees Wladimir Zujew (UdSSR) und das Mitglied der Technischen Kommission Ivan Toplak (Jugoslawien) an.

# LIGA-VORSCHAU



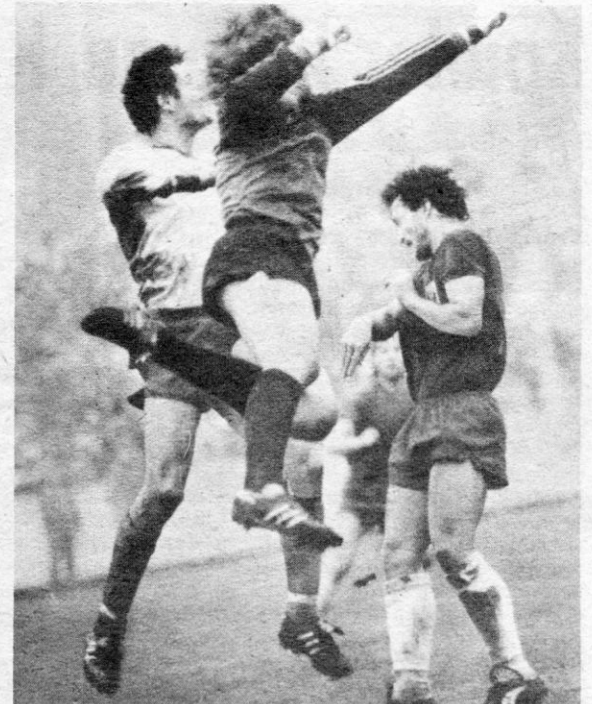
Bennert (FC Vorwärts) treibt den Ball. Foto: Mausolf

Neben der Oberliga startet am kommenden Wochenende auch die zweithöchste Spielklasse in die Rückrunde. Schon die vergangene Herbstrunde brachte zahlreiche Überraschungen, in den kommenden Monaten wird es gewiß noch weitere geben. Die Vorbereitungsphase neigt sich dem Ende und ein jeder glaubt, bestmöglich gerüstet zu sein. fuwo berichtet auf dieser Seite, was sich in den vergangenen Wochen in der Liga getan hat und was in den folgenden zu erwarten ist.

## Der Rückrunden-Start

**Staffel A:**  
Sonnabend: Aktivist Brieske-Senftenberg—Schiffahrt / Hafen Rostock, Dynamo Fürstenwalde—BFC Dynamo II, Dynamo Schwerin—Aktivist Schwarze Pumpe, Post Neubrandenburg—Lokomotive Stendal. Sonntag: Vorwärts Stralsund—KWO Berlin, Motor Schönebeck—Stahl Hennigsdorf, Rotation Berlin—KKW Greifswald, Motor Ludwigfelde—Motor Babelsberg, Stahl Eisenhüttenstadt gegen FC Vorwärts erst am 29. 3.

**Staffel B:**  
Sonnabend: Fortschritt Bischofswerda—Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, Dynamo Dresden II—TSG Markkleeberg, Chemie Böhlen—Motor Weimar, Chemie Leipzig—Aktivist Borna, Motor Suhl—Stahl Riesa. Sonntag: Robotron Sömmerda—Motor Grimma, Vorwärts Dessau—Stahl Thale, Wismut Gera—Dynamo Eisleben. Anstoßzeit: 15.00 Uhr, Juniorenliga 13.00 Uhr.



Torhüter Groß (Bischofswerda) faustet. Foto: Berndt

### Staffel A:

## Verfolger zunächst nur als Zuschauer

Von Sascha Stolz

Schon vor dem Rückrudenauftritt steht fest, daß an diesem Spieltag eine Partie nicht stattfinden wird. Weil zwei Frankfurter Spieler (Prause und Rath) mit der Junioren-Auswahl bei der Weltmeisterschaft in Saudi-Arabien weilen, wurde das Gastspiel der Oderstädter in Eisenhüttenstadt auf den 29. März verlegt. Die beiden Verfolger des Spitzenreiters sind also zunächst erst einmal nur Zuschauer. Beide verbindet übrigens noch etwas – sie haben einen neuen Trainer. Beim FCV sitzt nunmehr Frieder Andrich auf der Bank. Der 40jährige bestritt von 1972 bis 1984 für den Armeeklub 277 Oberligaspiele, war zuletzt Trainer der „Zweiten“. Ihm zur Seite steht Gerd Stein, während der bisherige Trainer Gerhard Reichelt eine andere Funktion außerhalb des Fußballklubs übernimmt. Neu im Aufgebot sind die Oberligaspieler Morack, Unglaube (beide bisher 1. FC Union) sowie Kubowitz (Stahl Brandenburg).

Bei Stahl Eisenhüttenstadt, dem Bezirksnachbarn, amtiert ebenfalls ein neues Trainerduo. Klaus-Dieter Helbig, früher bei Stahl Spieler, heißt der neue verantwortliche Mann, sein Assistent ist Volkmar Prager. Jürgen Piepenburg, unter dessen Leitung die Überraschungsmannschaft der Hinrunde auf den zweiten Rang kletterte, ging zu Rotation

● Die Prognose: Von Anbeginn hieß der Favorit FC Vorwärts. Angesichts der Verstärkungen sollten die Frankfurter stark genug sein, an die Spitze vorzustoßen, zumal ihnen nicht noch einmal ein solch schwacher Start (2 : 6 Pkt.) unterlaufen wird. Tabellenführer Fürstenwalde bleibt bis zuletzt zu beachten, wogegen es Eisenhüttenstadt und Neubrandenburg schwerer haben dürften, einen Spitzenplatz zu behaupten. Steigerungen sind von Rotation Berlin und Motor Ludwigfelde zu erwarten. Die drei Absteiger scheint das Schlußquartett zu ermitteln.

1.	Dynamo Fürstenwalde (9.)	17	8	8	1	29:15	24:10
2.	Stahl Eisenhüttenstadt (15.)	17	7	8	2	28:13	22:12
3.	FC Vorwärts Frankfurt (O.) (A)	17	7	7	3	33:19	21:13
4.	Post Neubrandenburg (6.)	17	8	5	4	27:22	21:13
5.	Aktivist Schwarze Pumpe (12.)	17	7	6	4	19:15	20:14
6.	BFC Dynamo II (3.)	17	5	8	4	23:19	18:16
7.	Dynamo Schwerin (8.)	17	6	6	5	21:17	18:16
8.	Rotation Berlin (2.)	17	7	4	6	20:18	18:16
9.	Motor Schönebeck (13.)	17	6	6	5	20:22	18:16
10.	KKW Greifswald (7.)	17	7	3	7	25:23	17:17
11.	Vorwärts Stralsund (10.)	17	6	5	6	21:19	17:17
12.	Motor Ludwigfelde (4.)	17	7	3	7	21:22	17:17
13.	Schiffahrt/Hafen Rostock (N)	17	5	5	7	24:26	15:19
14.	Aktivist Brieske-Senftenberg (5.)	17	6	3	8	17:29	15:19
15.	Stahl Hennigsdorf (N)	17	4	4	9	13:25	12:22
16.	Lok Stendal (16.)	17	3	5	9	15:25	11:23
17.	KWO Berlin (N)	17	3	5	9	15:26	11:23
18.	Motor Babelsberg (11.)	17	2	7	8	12:28	11:23

(In Klammern: Platzierung nach der Saison 1987/88)

### Staffel B:

## Mit Havenstein in den sicheren Hafen?

Von Jens Mendel

Ein Anlegeplatz ist in unserer zweiten Leistungsklasse besonders begehrt: der im Oberliga-Hafen. Zur Zeit ist er von den Akteuren aus Bischofswerda belegt. „Und wir werden alles versuchen, um diesen auch in der Rückrunde zu verteidigen“, verspricht Fortschritt-Trainer Siegfried Gumz besonders den zahlreichen Fußball-Fans in der Oberlausitz. Begeisterung und Erwartungshaltung in und um „Schiebock“ sind vor dem Rückruden-Start riesengroß. Vor kurzem drängten sich zu einem Forum über 300 Leute in den Saal des Kreiskulturhauses, in den eigentlich nur 250 hineinpassen. „Diese Situation wird uns jedoch nicht erdrücken“, meint Gumz, „wir haben uns ordentlich vorbereitet.“

Größere Veränderungen gibt es bei den Oberlausitzern nicht. Wünsche bedendete seine lange Laufbahn, für Sicker kam Vogler zurück, der einige Torwartsorgen mit lösen soll. Dazu stießen Schlicke (von Zwickau) und Hollmann (Brieske) zum Aufgebot. Wichtiger dürfte jedoch sein, daß Tino Gottlöber wieder im Aufbautraining steht, während Beckert nach Operation noch ausfällt.

Natürlich möchte auch Bezirksrivale Stahl Riesa den im Vorjahr verlorenen Platz im Oberliga-Hafen zurückerobern. Allerdings müssen die Stahlwerker bei

● Die Prognose: Auch in der zweiten Halbserie wird es wahrscheinlich keiner Mannschaft gelingen, sich mit Vorsprung vom Feld abzusetzen. Dazu ist die Ausgeglichenheit zu groß. Trotzdem dürfte die Entscheidung zwischen dem derzeitigen Spitzenreiter Bischofswerda und Verfolger Riesa fallen, auch wenn sich andere Teams mit einer entsprechenden Erfolgsserie noch ins Gespräch bringen können (Gera, Sömmerda, Leipzig). Die Absteiger kommen aus dem Kreis der letzten sechs, aber am schwersten werden es die drei Neulinge haben.

1.	Fortschritt Bischofswerda (5.)	17	10	6	1	40:14	26:8
2.	Stahl Riesa (A)	17	10	3	4	27:18	23:11
3.	Wismut Gera (9.)	17	9	4	4	37:28	22:12
4.	Dynamo Dresden II (4.)	17	9	2	6	33:24	20:14
5.	Motor Suhl (10.)	17	8	3	6	25:17	19:15
6.	Vorwärts Dessau (3.)	17	8	3	6	21:13	19:15
7.	TSG Markkleeberg (8.)	17	7	5	5	31:24	19:15
8.	Robotron Sömmerda (11.)	17	8	3	6	24:20	19:15
9.	Chemie Böhlen (13.)	17	6	6	5	16:15	18:16
10.	Chemie Leipzig (6.)	17	7	4	6	24:28	18:16
11.	Chemie Buna Schkopau (7.)	17	6	5	6	32:36	17:17
12.	Motor Weimar (14.)	17	5	6	6	23:26	16:18
13.	Motor Nordhausen (15.)	17	5	3	9	15:27	13:21
14.	Aktivist Borna (N)	17	3	6	8	20:29	12:22
15.	Dynamo Eisleben (N)	17	2	8	7	19:28	12:22
16.	Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt (N)	17	3	6	8	21:31	12:22
17.	Stahl Thale (2.)	17	3	5	9	13:26	11:23
18.	Motor Grimma (12.)	17	3	4	10	17:34	10:24

(In Klammern: Platzierung nach der Saison 1987/88)



Kapitän Ceulemans von der belgischen Nationalelf demonstriert hier im WM-Qualifikationsspiel gegen die Schweiz, daß er nach wie vor über Antrittsschnelligkeit und Angriffsfreude verfügt. Sein Gegenspieler ist Mottiez. Die „Roten Teufel“ gewannen 1:0 und bleiben nach dem jüngsten Remis in Portugal „am Ball“.

Foto: ADN/ZB

## Zweiter Auswärtspunkt

### ● Gruppe 7: Portugal gegen Belgien 1:1 (0:0)

**Portugal:** Silvino, Joao Pinto, Oliveira, Sobrino, Veloso, Nunez, Paneira (ab 86. Brito), Sousa, Semedo, Rui Barros, Futre (ab 62. Pacheco).

**Belgien:** Preud'homme, Gerts, Grün, Demol (ab 77. Vanderlinden), de Wolf, Emmers, Versavel, F. van der Elst, Scifo, Degryse, Ceulemans.

**Schiedsrichter:** Biguet (Frankreich); **Zuschauer:** 80 000 am vergangenen Mittwoch in Lissabon; **Torfolge:** 1:0 Paneira (52.), 1:1 Vanderlinden (83.).

Die Belgier haben eine günstige Ausgangsposition, nachdem sie mit diesem Unentschieden bereits ihren zweiten Auswärtspunkt gewannen. Schon in der CSSR war ihnen ein 0:0 geglückt. In Lissabon fiel der Ausgleich allerdings glücklich. Eine abgerutschte Flanke des eingewechselten Vanderlinden ließ der portugiesische Torhüter unter sei-

nem Körper ins Netz rutschen. Von der einheimischen Elf hatte man sich wohl mehr Angriffsdruck versprochen, aber vornehmlich in der 1. Halbzeit ließ sie sich vom risikolosen Spiel der Gäste anstecken, brachte selbst wenig Torgefahr zustande. Nach dem Führungstreffer durch Paneira ließen sich die Belgier jedoch nicht überlaufen, spielten besonnen weiter.

#### Tabellenstand:

Belgien	3	2:1	4:2
CSSR	2	2:0	3:1
Portugal	2	2:1	3:1
Schweiz	2	4:2	2:2
Luxemburg	3	1:7	0:6

#### Die März-Termine ...

... in den europäischen WM-Qualifikationsgruppen: 8.: Albanien-England (2), Schottland-Frankreich (5), Ungarn-Irland (6). 22.: Spanien-Malta (6).

## Notierenswert am Rande:

# Neuaufgabe des EM-Finales im März

Mit dem Länderspiel am heutigen Dienstag in Bulgarien und der Neuaufgabe des EM-Finales in den Niederlanden (22. 3.) tritt die sowjetische Nationalelf vor ihrem diesjährigen WM-Auftakt gegen die DDR-Auswahl am 26. April noch zweimal in Aktion. Das Treffen in Sofia bestreitet die „Sbornaja“ auf der Rückreise vom zweiwöchigen Trainingsaufenthalt in Italien. „Die Fortschritte nach der langen Winterpause sind sichtbar. In zwei Monaten werden alle ihren Leistungszenit erreicht haben. Dabei drängt manch neuer Name nach vorn“, kommentierte Trainer Waleri Lobanowski. Nach dem Treffen von Sofia kehren die Spieler in ihre Klubs zurück. Die Oberligasaison beginnt am 11. März.

### Noch keine WM-Form

Frankreichs Nationalmannschaft absolvierte nach dem 0:0 von Dublin gegen Irland mit Blick auf den Jahresauftakt im WM-Geschehen (8. 3. in Schottland) einen weiteren Test bei einem britischen Rivale. Gegen Englands Oberliga-Spitzenreiter Arsenal London wurde nach Treffern von Hayes (61.) und Alan Smith (73.) vor 22 000 Zuschauern in Highbury mit 0:2 verloren. Gästetorwart Bats verhinderte eine deutlichere Niederlage. „Es gibt noch viel zu tun“, betonte Teamchef Michel Platini, dem wegen der bevorstehenden EC-Treffen Amoros, Battiston, Sonor und Touré von Landesmeister Monaco nicht zur Verfügung standen.

### Zweimal gewonnen

Drei Länderspiele trug Polens Nationalteam auf

seiner Mittelamerikareise aus. Gegen Kostarika wurde nach Toren von Krzysztof Warzycha (2), Kosecki und Urban 4:2 gewonnen. In Guatemala behaupteten sich die Gäste mit 1:0 (Torschütze: Krzysztof Warzycha). Gegen Mexiko gab es in Pueblo eine 1:3-Niederlage. Alvez (6.), Kaczmarek (43.) mit einem Eigentor und Moreno (49.) für den Sieger sowie Kosecki (79.) für Polen sorgten für die zählbare Ausbeute. „Eine gelungene Vorbereitung auf die bevorstehenden WM-Aufgaben. Außerdem konnten wir unter ausgezeichneten Bedingungen trainieren“, hob Auswahltrainer Wojciech Lazarek hervor.

### In Geduld üben

„Die große Zeit ist vorbei. Die bisherigen Ergebnisse der WM-Qualifikation sprechen eine deutliche Sprache. Wenn wir Pech haben, findet die WM-Endrunde ohne uns statt“, befürchtet Alan Simonsen nach den 1:1-Unentschieden der Dänen in Griechenland und gegen Bulgarien. „Dabei wäre es für die jungen Spieler geradezu ideal, bei der Weltmeisterschaft in Italien Erfahrungen zu sammeln“, betonte der 35jährige Routinier von Vejle BK, 56facher Nationalspieler und 1977 „Europas Fußballer des Jahres“. Trainer Josef Piontek spricht er sein volles Vertrauen aus: „Ihm verdankt Dänemark viel. Ich bin sicher, er schafft mit seiner neuformierten, jungen Mannschaft den Durchbruch. Nur müssen wir uns in Geduld üben. Auch die große Ära der Dänen kam nicht von heute auf morgen.“

### Verletzungen

Jürgen Klinsmann (VfB Stuttgart), BRD-Fußballer des Jahres und Torschützenkönig der Bundesliga, zog sich bei einem Testspiel gegen Steaua Bukarest (0:0) einen Bänderanriß im linken Knöchel zu und fällt voraussichtlich sechs Wochen aus. Noch härter traf es den Schweizer Auswahltorwart Joel Corminboeuf (Xamax Neuchatel). Nach einem Kreuzbandriß kann er sein Knie bei optimalem Heilungsverlauf frühestens in sechs Monaten wieder voll belasten. Sorgen auch im Lager der Schweden: Peter Larsson, in Diensten von Ajax Amsterdam, laboriert seit Anfang Dezember an einer komplizierten Knöchelverletzung. „

### Ausgeschieden

Zwei WM-Teilnehmer vorangegangener WM-Endrunden sind bereits in der ersten Runde der Asien-Ausscheidung auf der Strecke geblieben. Irak, 1986 in Mexiko dabei, mußte Katar nach einem 2:2 vor 50 000 enttäuschten Zuschauern in Bagdad den Vortritt lassen. Die Fußballführung des Landes hat die Nationalelf inzwischen aufgelöst und will mit einem jungen Team den Neubeginn wagen. Kuwait, 1982 in Spanien unter den 24 WM-Mannschaften, mußte zusehen, wie die punktgleichen Vereinigten Arabischen Emirate nach einem 4:1 in Pakistan aufgrund der besseren Tordifferenz die nächste Runde erreichten. Der brasilianische Trainer Miguel Pereira war bereits nach der Auswärtsniederlage gegen die Emirate entlassen worden.

# EINWÜRFE

**Nach einem Verkehrsunfall,** bei dem der Bus des türkischen Erstligisten Samsunspor mit einem Lkw zusammenstieß, kamen zwei Spieler sowie der Trainer ums Leben. Acht weitere Spieler wurden verletzt, drei von ihnen schweben in Lebensgefahr. Daraufhin wurden vom türkischen Verband alle weiteren Spiele Samsunspors abgesetzt. Obwohl diese Spiele mit 3:0 Toren und 2:0 Punkten für die Gegner gewertet werden, ist die Abstiegsregelung für Samsunspor außer Kraft gesetzt, so daß die Mannschaft in der kommenden Saison wieder in der Oberliga spielt.

**17 Rowdys** wurden in Griechenland beim Spiel PAOK Saloniki-Olympiakos Piräus festgenommen, weil sie eine Schlägerei (29 leicht Verletzte) angezettelt und

Müll auf das Spielfeld geworfen hatten.

**Der Brasilianer Careca** (SSC Neapel) führt in Italien mit zwölf Treffern die Torschützenliste an.

**Scholten (Jeunesse Esch)** führt in Luxemburg vor Beginn der Play-off-Runde mit sechs Mannschaften mit 13 Treffern die Torschützenliste an.

**In Nordirland** wird die Torschützenliste der 1. Division von den Belfast Glenloran-Stürmern Cleary (12 Treffer) und McCartney (11) angeführt.

**Das Stadion in Limassol** wurde von der FIFA bis auf weiteres für alle internationalen Begegnungen gesperrt. Außerdem wurde eine Untersuchung der Zwischenfälle, die sich nach dem WM-Qualifikationsspiel Zypern-Schottland (2:3) am 8. Februar ereigneten, angekündigt.

**Zu Ausschreitungen** unter den Zuschauern kam es

beim Spitzenspiel der griechischen Meisterschaft zwischen PAOK Saloniki und Olympiakos Piräus (1:0). Während der Partie und nach Spielschluß lieferten sich rivalisierende Fans gewalttätige Auseinandersetzungen mit Ordnungskräften und der Polizei.

**Dem schottischen Verband** droht eine Strafe, weil drei seiner Spieler beim WM-Qualifikationsspiel in Zypern keine Schienbeinschützer trugen. Diese aber sind Pflicht, um eine AIDS-Ansteckungsgefahr zu verringern.

**Sechs Fußballfans Zyperns,** die nach den Ausschreitungen im Anschluß an das WM-Qualifikationsspiel gegen Schottland (2:3) verhaftet worden waren, wurden gegen eine Kaution bis zur Verhandlung am 5. April auf freien Fuß gesetzt.

**Der AC Mailand,** amtierender italienischer Meister,

möchte den Vertrag mit dem in seinen Diensten stehenden niederländischen Europameister Ruud Gullit vorzeitig bis 1992 verlängern. Gullits Manager fordert für die Unterschrift zehn Millionen Mark.

**Ein ungewöhnliches Ende** fand das Finalrückspiel im mexikanischen Cup zwischen Toluca und Universidad Guadalajara. In der 10. Minute der Verlängerung brach der Referee beim Stand von 2:1 für Toluca (das Hinspiel war 1:1 ausgegangen) die Partie ab. Zuvor hatte er den fünften Spieler von Guadalajara des Feldes verwiesen. Auch Toluca erhielt zweimal „Rot“. Ungeachtet des Spielabbruchs wurde Toluca zum Pokalsieger erklärt.

**Das Pokalfinale** in Italien ist perfekt: Sampdoria Genua, Pokalverteidiger, gegen den SSC Neapel. Genua gewann nach einem 3:2-Auswärtssieg das Rück-

spiel im Halbfinale gegen Atalanta Bergamo 3:1, während Neapel auch ohne den erkrankten Maradona mit 1:0 gegen den FC Pisa gewann. Das Hinspiel in Pisa hatte Neapel schon 2:0 gewonnen.

**Die Endrunde** der 3. EM der Frauen wird vom 28. Juni bis 2. Juli dieses Jahres in der BRD ausgetragen. Im Halbfinale stehen sich dabei Gastgeber BRD und Italien sowie Titelverteidiger Norwegen und Schweden gegenüber. Auch die Schwedinnen hatten bereits einmal (1984) den EM-Titel gewonnen.

**Mit dem Sieg** der aserbaidshianischen Frauen endete in Dnepropetrowsk ein Turnier in der Halle, an dem acht Frauen-Mannschaften aus dem Moskauer Gebiet, Kiew, Baku, Simferopol, Saporoshje und Grodno teilnahmen. Das Finale sah die Gäste aus Bakina gegen Dnepropetrowsk mit 3:2 siegreich.



# Über Freiberg weiter nach oben?

5. Knaben-Hallenmeisterschaft wurde von ISG / Tiefbau Schwerin im Finale gegen den FCK entschieden

Von Jens Mende

Zum 5. Male ermittelten die besten 12jährigen Fußballer unseres Landes am vergangenen Wochenende ihre Hallenmeister. Zum 4. Male übrigens in Freiberg. Führt der Weg von dort nun für einige von ihnen auf neue Berge und Höhen? Noch in diesem Jahr stehen mit der Spartakiade und der KJS-Einschulung weitere Höhepunkte für diesen Jahrgang an.

Erst einmal freuten sich in Freiberg die Jungen der ISG/Tiefbau Schwerin über die Erklärung des Meistertitels. Die Schützlinge des Trainergespanns Wolf-Peter Jantzen und Harald Hoffmann blieben unbezogen und bezwangen in einem spannenden und gutklassigen Finale vor ausverkauftem Haus (700 Zuschauer) in der Ernst-Grube-Halle den FC Karl-Marx-Stadt mit 4:2. „Die beharrliche, kontinuierliche Arbeit“, nannte Wolf-Peter Jantzen das „Geheimnis“ des Schweriner Höhenfluges in der AK 12. Genauer gesagt, des Höhenfluges der ISG/Tiefbau, denn Lokalrivale Dynamo Schwerin – Anfang des Jahres noch Sieger des Neubrandenburger Turniers um den Pokal der „Freien Erde“ – war

schon bei der Bezirksmeisterschaft bezwungen worden: vom jetzigen DDR-Meister. „Über den Titel werden sich nun auch die Dynamos freuen“, ist sich Jantzen sicher. „Denn die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden und den anderen Schweriner Gemeinschaften im Nachwuchsbereich kann sich durchaus sehen lassen.“

Sehen lassen konnte sich auch eine Reihe von Begegnungen bei diesen Hallentitelkämpfen. Dabei fiel auf, daß sich im Verlaufe des Turniers immer mehr Jungen freispielten, das Niveau immer besser wurde. „Auf den Spielern lastete doch auch ein enormer Druck, denn für sie ist diese Hallenmeisterschaft ein absoluter Höhepunkt. Dazu haben die meisten noch nie vor einem solchen großen Publikum gespielt“, wertete FCK-Trainer Jürgen Heuberer diese Tatsache. „Am zweiten Tag konnten die meisten ihre Beklemmungen und Hemmungen ablegen.“

Im Turnierverlauf machten besonders Jens Gottschalk (ISG/Tiefbau), Michael Ballack (FCK) und Holger Krauß (Chemie Leipzig) auf sich aufmerksam, die auch als beste Feldspieler geehrt wurden, während Daniel Klewer (FC Hansa Rostock) die

Auszeichnung als bester Torhüter und Ronny Düring (Energie Cottbus) die als bester Torschütze (9) erhielten. „Insgesamt jedoch konnten wir ein sehr ausgeglichenes Niveau verzeichnen, so daß wir von den Spielabläufen oft überrascht wurden“, schätzte der Chef der DFV-Beobachtergruppe Manfred Kupferschmid ein. Etwas überraschend schon im Vorfeld: nur drei Klubs konnten sich bei den Bezirksmeisterschaften für die DDR-Meisterschaft qualifizieren.

Der stellvertretende Generalsekretär des DFV der DDR, Klaus Petersdorf, schätzte zum Schluß ein: „Es waren durchaus talentierte und veranlagte Spieler zu sehen, die bei weiterer kontinuierlicher Arbeit auch in höheren Altersklassen das Niveau mitbestimmen können.“ Und nicht zuletzt dankte er den Freiburger Organisatoren um Bürgermeister Dr. Werner Punge und der einheimischen BSG Geologie für ihre gute Arbeit, die zu einem gelungenen Ablauf der 5. Meisterschaft beitrug.

Nun liegt es an den 12jährigen Steppkes selbst und an der Arbeit ihrer Trainer, ob sie den Weg von Freiberg auf einen neuen Berg finden.

# „U 17“ 1:1 und 1:3 in Griechenland

„Im Hinblick auf die bevorstehenden EM-Qualifikationsspiele gegen Wales und Belgien waren diese Begegnungen hier in Griechenland ein wertvoller und aufschlußreicher Test.“ Claus Kreul, der nunmehr unsere Juniorenauswahl „U 17“ betreut, konnte dieses Fazit nach dem 1:1-Unentschieden vom Dienstag vergangener Woche und der 1:3-Niederlage zwei Tage darauf ziehen. Im ersten Spiel bot unsere Elf eine geschlossene Mannschaftsleistung und nutzte ihre Überlegenheit zum Führungstor durch Mackel. Bereits im Gegenzug gelang den Griechen durch die Verwandlung eines Foulschusses der Ausgleich. Über ein gutes Kombinationsspiel konnte in der Folgezeit das Geschehen klar bestimmt werden, jedoch gelang außer einem Treffer, der wegen Abseitsstellung nicht anerkannt wurde, kein weiterer mehr. Die zweite Begegnung wurde genutzt, um taktische Varianten zu probieren. In der ersten Halbzeit bestimmte so die griechische Mannschaft das Treffen, und erst durch Umstellung nach der Pause wurde spielerisches Gleichgewicht erreicht.

## Das waren unsere Besetzungen:

- 1. Spiel am 14. 2. 1989 in Trikala 1:1 (1:1)

Hoffmann (FC Hansa Rostock) – Korth (BFC Dynamo) – Kruse (1. FC Magdeburg), Persich (HFC Chemie), Däbritz (SG Dynamo Dresden), Bartholme (FC Carl Zeiss Jena) – Ratke (SG Dynamo Dresden), Hornauer (BFC Dynamo) (ab 80. Buth/BFC Dynamo), Kriska (FC Carl Zeiss Jena) – Mackel (1. FC Magdeburg), Reif (FC Hansa Rostock).

Torfolge: 0:1 Mackel (29.); 1:1 (30., Foulschuss).

- 2. Spiel am 16. 2. 1989 in Karditsa 1:3 (0:2)

Fichtenau (HFC Chemie) – Korth (ab 52. Bartholme) – Kruse, Persich, Rychly (FC Hansa Rostock), (ab 60. Däbritz), Preuß (FC Carl Zeiss Jena) – Buth, Ratke, Kriska (ab 46. Hornauer) – Mackel (ab 46. Vier, BFC Dynamo), Reif.

Torfolge: 1:0 (30.); 2:0 (42.); 2:1 Hornauer (61.); 3:1 (88.).

## Ergebnisspiegel

### 5. DDR-Knaben-Hallenmeisterschaft in Freiberg

**Vorrunde**  
**Staffel A:** ISG/Tiefbau Schwerin–Motor Hermsdorf 1:1, Rotation/Vorwärts Schwedt–Wismut Aue 2:2, Schwerin gegen Schwedt 6:0, Hermsdorf–Aue 1:4, Aue–Schwerin 0:2, Schwedt–Hermsdorf 2:1.

Endstand:				
1. Schwerin	3	9:1	5:1	
2. Aue	3	6:5	3:3	
3. Schwedt	3	4:9	3:3	
4. Hermsdorf	3	3:7	1:5	

**Staffel B:** Stahl Brandenburg–FC Rot-Weiß Erfurt 1:1, Stahl Freital–Energie Cottbus 5:2, Brandenburg–Freital 1:1, Erfurt–Cottbus 2:3, Cottbus–Brandenburg 1:2, Freital–Erfurt 4:1.

Endstand:				
1. Freital	3	10:4	5:1	
2. Brandenburg	3	4:3	4:2	
3. Cottbus	3	6:9	2:4	
4. Erfurt	3	4:8	1:5	

**Staffel C:** Motor Quedlinburg–Post Neubrandenburg 0:6, FC Hansa Rostock gegen Chemie Leipzig 6:2, Quedlinburg gegen Rostock 1:2, Neubrandenburg gegen Leipzig 1:4, Leipzig–Quedlinburg 5:1, Rostock–Neubrandenburg 1:1.

Endstand:				
1. Rostock	3	9:4	5:1	
2. Leipzig	3	11:8	4:2	
3. Neubrandenburg	3	8:5	3:3	
4. Quedlinburg	3	2:13	0:6	

**Staffel D:** Oschersleben–EAB 47 Berlin 3:2, FC Karl-Marx-Stadt–Chemie Ilmenau 4:3, Oschersleben–FCK 2:2, Berlin–Ilmenau 5:1, Ilmenau–Oschersleben 3:5, FCK–Berlin 5:2.

Endstand:				
1. FC Karl-Marx-Stadt	3	11:7	5:1	

2. Oschersleben	3	10:7	5:1
3. Berlin	3	9:9	2:4
4. Ilmenau	3	7:14	0:6

### Zwischenrunde

Hermsdorf–Quedlinburg 3:4, Erfurt gegen Ilmenau 1:1 (5:3 nach 9-Meter-Schießen), Schwedt–Neubrandenburg 3:1, Cottbus–Berlin 6:1, Aue–Leipzig 1:0, Brandenburg–Oschersleben 0:1, Schwerin–Rostock 3:1, Freital–FC Karl-Marx-Stadt 1:4.

### Platzierungsrunde

Um Platz 15: Hermsdorf–Ilmenau 2:2 (5:4 nach 9-Meter-Schießen); um Platz 13: Erfurt–Quedlinburg 4:0; um Platz 11: Neubrandenburg–Berlin 5:2; um Platz 9: Cottbus–Schwedt 5:1; um Platz 7: Leipzig–Brandenburg 2:0; um Platz 5: Aue–Oschersleben 4:2; um Platz 3: Freital–Rostock 2:0; um Platz 1: Schwerin–FC Karl-Marx-Stadt 4:2.

## Vom Hallenparkett

● **Magdeburger Bezirksmeisterschaften:** Kinder: 1. 1. FC Magdeburg, 2. Stahl Blankenburg, 3. TuS Fortschritt Magdeburg, 4. Motor/Vorwärts Oschersleben, 5. Lok Stendal, 6. Kali Wolmirstedt, 7. Motor Südost Magdeburg, 8. Traktor Schackensleben. – Knaben: 1. Motor/Vorwärts Oschersleben, 2. TuS Fortschritt Magdeburg, 3. 1. FC Magdeburg, 4. Motor Südost Magdeburg, 5. Chemie Schönebeck, 6. Lok Stendal, 7. Lok Haldensleben, 8. Kali Wolmirstedt. – Schüler: 1. 1. FC Magdeburg/AK 13, 2. Lok Halberstadt, 3. TuS Fortschritt Magdeburg, 4. Motor Wernigerode, 5. Motor Süd Magdeburg, 6. Kali Wolmirstedt, 7. Lok Stendal, 8. Traktor Klötze. – Jungen: 1. 1. FC Magdeburg II, 2. Motor Vorwärts Oschersleben, 3. 1. FC Magdeburg AK 14.

● **Karl-Marx-Städter Bezirksmeisterschaften:** Knaben: 1. FC Karl-Marx-Stadt, 2. Wismut Aue, 3. Sachsenring Zwickau, 4. Fortschritt Glauchau, 5. Motor Hohenstein-Ernstthal. – Schüler: 1. FC Karl-Marx-Stadt, 2. Wismut Aue, 3. Geologie Freiberg, 4. Dynamo/Einheit Auerbach (Vogtland), 5. Sachsenring Zwickau.

● **Frankfurter Bezirksmeisterschaften:** Kinder: 1. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 2. Einheit/Dynamo Frankfurt, 3. Dynamo Fürstenwalde. – Knaben: 1. Vorwärts Rotation Schwedt, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 3. Chemie PCK Schwedt. – Schüler: 1. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 2. Halbleiterwerk Frankfurt, 3. Chemie PCK Schwedt. – Jugend: 1. Einheit/Dynamo Frankfurt, 2. Chemie PCK Schwedt, 3. SPW Bernau. – Junioren: 1.

Stahl Finow, 2. Chemie PCK Schwedt, 3. SPW Bernau.

● **Jugendturnier der BSG Einheit Stralsund:** Finale BFC Dynamo–Post Neubrandenburg 7:1, 3. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 4. Stahl Brandenburg, 5. FC Hansa Rostock, 6. Stahl Eisenhüttenstadt, 7. 1. FC Union Berlin, 8. Einheit Stralsund.

berg, 9. Vorwärts Stralsund, 10. Lok/Armatoren Prenzlau.

● **Knabenturnier der BSG Stahl Freital:** 1. Rotation Dresden, 2. Stahl Freital, 3. Chemie Dohna, 4. Empor Löbtau, 5. BSV 68 Sebnitz, 6. Pneumant Dresden, 7. Motor Dresden-Neustadt, 8. Stahl Freital II.

● **Knabenturnier der BSG Motor Wilsdruff:** 1. Rotation Dresden, 2. Empor Löbtau, 3. Motor Wilsdruff, 4. Stahl Halsbrücke, 5. Motor Wilsdruff II.

● **Turniere der BSG Motor Oderberg:** Kinder: 1. SVKE Britz, 2. Motor Oderberg, 3. Motor Oderberg II, 4. Traktor Lunow, 5. Traktor Liepe. Knaben: 1. Motor Oderberg, 2. BFC Dynamo, 3. Einheit Pankow, 4. Traktor Altranft.

● **Turniere der TSG Elsterwerda 74:** Kinder: 1. Stahl Riesa, 2. TSG Elsterwerda, 3. Chemie Schwarzheide, 4. Fortschritt Großenhain, 5. TSG Elsterwerda II, 6. Motor Finsterwalde. – Knaben: 1. TSG Elsterwerda II, 2. Chemie Schwarzheide, 3. TSG Elsterwerda, 4. Motor Finsterwalde. – Schüler: 1. Fortschritt Großenhain, 2. Motor Finsterwalde, 3. TSG Elsterwerda, 4. Lok Hohenleipisch, 5. TSG Elsterwerda II.

● **Juniorenturnier der SG Dynamo Gera:** 1. Wismut Gera, 2. Dynamo Gera, 3. Glaswerk Schleiz, 4. Modedruck Gera, 5. Dynamo Gera/Jugend, 6. Stahl Silbitz.

● **Schweriner Bezirksmeisterschaften:** Kinder: 1. Dynamo Güstrow, 2. Dynamo Schwerin, 3. ISG Tiefbau Schwerin, 4. Veritas Wittenberge, 5. Hydraulik Nord Parchim. – Knaben: 1. ISG Tiefbau Schwerin, 2. Dynamo Schwerin, 3. Hydraulik Nord Parchim, 4. Veritas Wittenberge, 5. LMB Güstrow. – Schüler: 1. ISG Tiefbau Schwerin, 2. Dynamo Güstrow, 3. Veritas Wittenberge, 4. Dynamo Schwerin, 5. Aufbau Boizenburg. – Jugend: 1. Lok Bützow, 2. Dynamo Schwerin, 3. TSG/Post Ludwigslust, 4. Motor Schwerin, 5. Einheit Perleberg. – Junioren: 1. Veritas Wittenberge, 2. Hydraulik Nord Parchim, 3. ISG Tiefbau Schwerin, 4. LMB Güstrow, 5. Motor Schwerin.



# VERSCHIEDENES

## DAS HERZ UNSERES SPORTS

Hans Fischbach (BSG Empor Halle)



Bei Wacker Halle schnürte er bereits im Jahre 1938 die Töppen, spielte in der Jugend, in der Junioren-Elf und betreute auch schon selbst die Mannschaften mit. Nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus war der heute 65jährige (am 1. Februar feierte er dieses Jubiläum) sofort zur Stelle, um den Fußballsport wieder zu aktivieren. Zunächst bei der SG Kröllwitz aktiv, gehörte er 1945 zur Stadtelf von

Halle, war in den Partien gegen Berlin und Halberstadt dabei. 1947 bestritt er mit der Hallenser Elf auch das Pokalendspiel in Meissen gegen Sachsen.

Hans Fischbach gehörte zu den Gründern der traditionsreichen BSG Empor Halle im Jahre 1951. Bis 1957 spielte er gemeinsam mit solch bekannten Aktiven wie Klaus Hoffmann, Joachim Richter, Otti Werkmeister und anderen in dieser Elf, die der Bezirksliga angehörte. Später übernahm er die Funktion des Sektionsleiters, dirigierte vom Spielfeldrand die Aktionen seiner Männer auf dem Rasen, spielte in der Traditionsmannschaft.

Nun ist Hans Vorsitzender der Revisionskommission und der Disziplinarkommission. Trotz seines Rentenalters wird ihn die Liebe zum Fußball auch weiterhin zu seinen Sportfreunden ziehen, denn wenn seine Sektion die sportlichen Ziele erreichen, sind auch seine größten Wünsche erfüllt. —öhler.

## AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga, Sonnabend, 4. März 1989: 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

- Spiel 99 FCK—CZ Jena / Haupt, Supp, Hirschelmann — Köster
Spiel 100 Cottbus—FC Hansa / Dr. Mewes, Ziller, Kiefer — Leupolt
...
Spiel 105 Dresden—I. FCM / Dr. Scheurell, Roßner, M. Müller — Pleßke

LIGA, Sonntag, 5. März 1989: 15.00 Uhr, Junioren: 13.00 Uhr

- Staffel A:
Spiel 163 KWO—Rotation / Henning, Gottschall, BFA Rostock — BFA Berlin
...
Spiel 171 Hennigsdorf—Stralsund / Chachulski, Koop, BFA Nbg. — BFA Nbg.

- Staffel B:
Spiel 163 Motor F. H.—Suhl / Marx, Heller, BFA Leipzig — BFA Gera
...
Spiel 171 Markkleeberg—B'werda / Ha-

bermann, Strzyz, Zeng — BFA KMS
Dr. G. Dylla R. Glöckner
Vizepräsident des Vorsitzender der
DFV der DDR Schiedsrichterkommission

JUGENDLIGA
Sonntag, 5. März, 11.00 Uhr
Staffel A

- Spiel 99 BFC Dynamo—FC Hansa
Spiel 100 FC Vorwärts—Dynamo Rostock
...
Spiel 105 Pärchim—Cottbus
Brandenburg—Stendal

- Staffel B
Spiel 99 Aue—Nordhausen
Spiel 100 Brieske-Senftbg.—Dresden
...
Spiel 105 Riesa—FC Rot-Weiß

1. Das Schiedsrichterkollektiv wird vom BFA des Gastgebers angesetzt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).

2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Mannschaft am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).

Wettbewerb für Jugend-Bezirksauswahlmannschaften
4. Vorrundenspieltag:
Freitag, 24. März

- Spiel 19 Rostock—Potsdam (11.00 Uhr, Rostock, Damerower Weg)
...
Spiel 24 Erfurt—Karl-Marx-Stadt (11.00 Uhr, Erfurt, Cyriaksgebreite)

5. Vorrundenspieltag:
Sonntag, 30. April

- Spiel 25 Magdeburg—Schwerin (13.00 Uhr, Magdeburg, Werner-Seelenbinder-Stadion)
...
Spiel 30 Suhl—Erfurt (11.00 Uhr, Steinbach-Hallenberg, Sportplatz am Köpchen)

1. Das Schiedsrichterkollektiv (Qualifikation Bezirksliga) wird vom BFA des Gastgebers angesetzt.
2. Ergebnismeldung durch den gastgebenden BFA am 26. März und 30. April zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).

## In der Chronik geblättert

● Vor 40 Jahren: In einem zu hart geführten Spiel setzt sich Fortuna Erfurt mit 2 : 0 über Apolda hinweg. Mittelstürmer Schmidt erzielte beide Tore. Aber kennzeichnender noch war, daß beide Mannschaften nicht vollständig vom Rasen gehen konnten, da H. Müller, Schmidt (beide Erfurt) und Zapfer (Apolda) verletzt wurden und damals noch keine Spieler getauscht werden konnten. — In Halle gelang Favorit Freimfelde ein 1 : 1 gegen Bernburg und damit der Staffelsieg.

● Vor 30 Jahren: Der EC hat uns wieder! Wismut Aue gegen Young Boys Bern im März! Albert Sing heißt der Trainer, der kurz kommentiert: „Wer Göteborg so klar geschlagen hat, muß eine gute Mannschaft haben.“ Und Gerhard Hofmann, gemeinsam mit Verbandstrainer Fritz Gödicke Beobachter des Spieles Young Boys gegen FC Luzern (3 : 0), meinte: „Eine verdammt schwierige Aufgabe.“

● Vor 20 Jahren: Am Montag und Mittwoch trat unsere Nationalmannschaft zu Hause gegen Universitatea Craiova zu Übungsspielen an. Harald Seeger und Werner Wolf waren lediglich mit Frenzel und Löwe zufrieden, deren Mannschaft 1. FCL aber an vorletzter Stelle stand. 3 : 3 und 4 : 1 hieß es schließlich. In der Meisterschaft blieb alles beim alten, weil nämlich der Zweite gegen den Ersten wegen schlechter Platzverhältnisse nicht spielen konnte, wie Schiedsrichter Gerhard Uhlig eindeutig erklärte. So konnten sich die Trainer Belger (FC Vorwärts) und Gläser (FC Hansa) nur kurz die Hände schütteln und auf später vertrösten.

● Vor 10 Jahren: Auf zu neuen Taten: Die letzten vier Mannschaften machten ernst und gewannen: Der FC Hansa mit 1 : 0 beim 1. FC Union, Wismut Aue daheim mit 3 : 1 gegen den FC Rot-Weiß Erfurt, Sachsenring Zwickau mit 4 : 2 gegen Stahl Riesa und der FC Karl-Marx-Stadt mit 3 : 1 gegen den 1. FC Magdeburg. An der Spitze Zufriedenheit: Der BFC Dynamo, mit fünf Punkten Vorsprung auf Platz 1, holte in Halle ein torloses Remis heraus und beendete damit das Rekordergebnis von 25 : 1, das Motor Dessau 1952 erreicht hatte.

## fuwo-Archiv

## OBERLIGA-SPEZIAL

(20)

### EMPOR LAUTER

Table with 5 columns: Nr., Name, Vorname, geb., von-bis, Spiele, Tore. Lists player statistics for various teams.

### Eintrittskarten . . .

... für das FDGB-Pokalendspiel am 1. April können ab sofort beim BFA Fußball Berlin, Hausvogteiplatz 12, Berlin, 1086, Telefon 2 12 34 49, in den Preiskategorien 2,10 M, 3,10 M und 4,10 M bestellt werden. Presse- und Fotokarten sind beim BFA Fußball Berlin, Hausvogteiplatz 12, Berlin, 1086, anzufordern. Sie werden zugeschickt bzw. im Pressezentrum des Stadions am Spieltag ausgegeben.

### Achtung!

Presse- und Fotokarten für das Länderspiel DDR gegen Finnland am 22. März 1989 in Dresden sind bis zum 10. März 1989 beim BFA-Fußball Dresden, Waldparkstraße 4, Dresden, 8053 (Tel. 3 07 76), zu bestellen.

### Eintrittskarten . . .

... für das WM-Qualifikationsspiel DDR gegen Türkei am 12. April 1989, Anstoßzeit 17.00 Uhr im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion, können ab sofort schriftlich unter folgender Anschrift bestellt werden: BFA Fußball, Torgauer Straße 4, Magdeburg, 3050. Die Preise betragen: Sitzplatz 12,10 M, Stehplatz 8,10 M, Kinder unter 14 Jahre 3,10 M. Die Auslieferung der Karten erfolgt bis zum 20. März per Nachnahme. Es wird darum gebeten, nur Postkarten einzuschicken. Presse- und Fotokarten können bis zum 10. März an gleicher Stelle angefordert werden. Die Ausgabe erfolgt am Spieltag im Magdeburger Interhotel International.

### Rufnummer-Änderung!

Sektionsleiter Fußball der BSG Stahl Hennigsdorf Klaus-Jürgen Tittel
Tel. (privat): bisher Hennigsdorf 60
App. 25 77
neu Hennigsdorf 2 43 73





# SERIE

Mit der heutigen Ausgabe schließen wir unsere internationale Serie erst einmal ab. Die vorgesehene Betrachtung zu den italienischen WM-Stadien veröffentlichen wir zu einem späteren Zeitpunkt.

Kontakt mit dem DDR-Fußball hatte Glenn Hysen, als er seinerzeit mit IFK Göteborg im UEFA-Pokal auf die Brandenburger Stahlmannschaft traf. Wir sehen den schwedischen Nationalspieler in der Spielszene rechts in dunkler Kleidung beim Kopfballduell mit Schoknecht, dem jetzigen Union-Akteur.

Foto: Höhne

Ihre Namen genießen hohe Wertschätzung im europäischen Fußball. In unserer sich über mehrere Wochen erstreckenden Folge kommt das deutlich zum Ausdruck. fuwo ist überzeugt davon, daß sie ungeteilte Aufmerksamkeit unter den Lesern findet. **Heutiger Partner:**

**Glenn Hysen**  
(Schweden / FC Florenz)



## Gala-Auftritt im Wembley

Von unserem Mitarbeiter Stefan Aalqvist

„Es war ein unglaublicher Kampf!“ Schwedens Kapitän Glenn Hysen brauchte nach dem WM-Qualifikationsspiel seiner Mannschaft gegen England lange, um zu sich zu finden. „Der Gastgeber hatte schier ungläubliche Kraftreserven. Ich denke, daß dieses 0:0 im Wembley mit meiner bisher besten Leistung im Nationaltrikot verbunden ist.“ So der schwedische Kapitän nach seinem 54. Länderspiel. Im bisher 55. – in der mit Mühe gewonnenen Auswärtspartie in Albanien – kassierte er seine zweite Verwarnung in der laufenden Qualifikation und darf nun im Mai erst einmal zuschauen, wenn seine Mannschaft mit den Polen die Kräfte mißt.

Hysen, 29jährig, wuchs in Göteborg auf, der Hafenstadt an der schwedischen Westküste, die eine der problembeladesten des Landes überhaupt ist, wie nicht nur die Zahl derjenigen ausweist, die in dieser Stadt freiwillig aus dem Leben scheiden. Die Stadt hat seit Jahren die schlechteste Luft, aber den besten Fußball im Lande. Von den 12 in der 1. Division des Landes spielenden Mannschaften kommen mit Frölunda, IFK Göteborg, GAIS und Örgryte nicht weniger als vier eben von dort.

Glenn Hysen wurde auf Hisingen groß; einer Insel, die als industrielles Ballungszentrum gilt.

Dort verbrachte er die meiste Freizeit mit seinem Vater, dem er nach eigenen Aussagen viel zu verdanken hat. „Ich kann nicht gerade sagen, daß ich mich mit dem Ball sehr geschickt anstellte. Aber mein Vater verlor niemals die Geduld, machte mir immer wieder Mut.“ Hysen schloß sich dem IFK Göteborg an. Da war er 18 Jahre alt. Er gehörte eine Zeitlang auch der schwedischen Juniorenauswahl an, aber in dem schlaksigen, ungelinkten jungen Mann sah ernsthaft niemand einen Star der künftigen Jahre. Dazu fehlte es ihm einfach zu sehr an Technik und auch an Schnelligkeit.

### Lächeln über den „Turm“

Als er dann schließlich zum ersten Male im Trainingscamp von IFK, Kamratgarden, auftauchte, lachten einige der „gestandenen“ älteren Spieler ganz unverhohlen über den „Turm“, dessen herausragende Qualitäten bis dahin offensichtlich nur in seinem gekonnten Kopfballspiel lagen. Kunststück – bei einer Länge von 1,91 m.

Hysens Laufbahn ist untrennbar mit dem Namen von Sven-Goran Eriksson verbunden, der den IFK wenig später als Trainer übernahm. Jung und unerfahren in seinem Beruf, brachte er dennoch eine Menge neuer Ideen in die Mannschaft. „Das Wich-

tigste indes war – wir glaubten an ihn“, erzählt Hysen. Eriksson gab Hysen auch eine Chance in der ersten Mannschaft. Mit dem Erfolg, daß dieser in der ersten Minute seines Einsatzes einen Strafstoß fabrizierte. „Ich war danach fix und fertig, weil ich annahm, Eriksson würde mich wieder auf die Bank setzen.“ Dieser tat das jedoch nicht, und in der Folgezeit wurde Hysen einer der Schlüsselspieler des IFK. Zusammen mit Strömberg, Corneliusson, Torbjorn Nilsson und anderen spielend, erwies sich diese Elf schon 1982 als die beste Schwedens.

### Trainer und viele Spieler gingen

Aber der Gewinn des UEFA-Cups im gleichen Jahr bedeutete für den IFK Göteborg umgehend den Verlust der besten Akteure. Trainer Eriksson wurde von Benfica Lissabon verpflichtet, und wenig später folgte ihm Strömberg dorthin. Nilsson und Corneliusson wurden in die BRD-Bundesliga verkauft, Hysen erhielt 1983 ein Angebot vom PSV Eindhoven. Ein Abschnitt in seinem Leben, den er liebend gern streichen würde. „Ich wurde dort im Mittelfeld eingesetzt und kam überhaupt nicht zurecht“, erinnert er sich. „Ich war froh, als meine Zeit in Holland abgelaufen war.“ Als er wieder in Kamratgarden auftauchte, staunten seine Mitspieler nicht schlecht. Hysen, zuvor einer der großen Stars der Mannschaft, hatte fast all sein Können, vor allem sein Selbstvertrauen, eingebüßt. Fast sechs Monate hatte er zu kämpfen, bis er wieder Anschluß an seine alten Leistungen gefunden hatte.

Im März 1986 war er

endlich wieder der „alte“ Hysen; maßgeblich beteiligt an der Eliminierung des FC Aberdeen im Viertelfinale des EC. Im Halbfinale gegen den FC Barcelona aber reichte es dann trotz eines 3:0-Sieges im Heimspiel nicht für den Einzug ins Endspiel, nachdem die Zweitauflage mit 0:3 verloren ging. „Ich kann heute noch nicht begreifen, daß wir nicht wenigstens das Elfmeterschießen für uns entschieden.“

### Wieder der große Fixpunkt

Danach war Hysen wieder ein Fixpunkt für die großen europäischen Klubs. Alex Ferguson, ehemals Manager vom FC Aberdeen und inzwischen zu Manchester United gewechselt, wollte ihn unbedingt verpflichten. Hysen aber gab ihm eine Absage. „Bei der United zu spielen, wäre eine große Ehre für mich, aber ich muß auch an meine Zukunft denken, und andernorts ist mehr Geld zu verdienen.“ Hinter den Kulissen hatte sich inzwischen herumgesprochen, daß Hysen von seinem alten Trainer Eriksson ein Angebot erhalten hatte. Dieser war über die Zwischenstation AS Rom bei der Fiorentina in Florenz gelandet, „das Geld, und die Gelegenheit bei Eriksson zu spielen, gaben den Ausschlag“, erklärte Hysen seinen Wechsel nach Italien. Was die WM 1990 in seiner neuen Heimat anbelangt, so ist der Kapitän der schwedischen Auswahl einigermaßen optimistisch: „Wir haben derzeit eine ausgezeichnete Mannschaft zusammen.“

Für Hysen, und nicht nur für ihn, wäre das der absolute Höhepunkt seiner Laufbahn.

## DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Dazu befähigt, aus guter Kenntnis der Situation ein Urteil zu treffen und auf diese Weise zugleich das bisher doch recht schemenhafte Bild weiter zu lichten, stellte ich letzten Montag an den mit FC Constanta in unserer Republik weilenden Trainer Gheorghe Constantin diese Frage: Wie stark ist Dynamo Dresdens Viertelfinalgegner im UEFA-Cup, Rumäniens derzeitiger Tabellendritter Victoria Bukarest, tatsächlich? Bevor mich der kurzzeitig in der Ära Stefan Kovacs auch als zweiter Trainer der Nationalmannschaft fungierende Constantin in einige aufschlußreiche Details einführte, schickte er dies voraus: „Mit drei Klubs in allen Wettbewerben im Kreis der besten acht vertreten zu sein, unterstreicht die steil nach oben tendierende Leistungskurve unseres Fußballs überzeugend. Und als Dritter im Bunde neben dem nach wie vor dominierenden Duo Dinamo/Steaua könnte auch Victoria davon profitieren.“

So weit, so gut. Was erwartet die Elbestädter im ersten Treffen also?

„Von den Erfahrungswerten der ersten Meisterschafts-Halbserie sollte man dabei keinesfalls allein ausgehen“, so der mit Constanta gegenwärtig weit abgeschlagen nur an 17. Stelle der Tabelle platzierte und deshalb in größten Abstiegsängsten schwebende Trainer. „Im kleineren Stadion des umfangreichen Dinamo-Komplexes beheimatet, bewegte sich die Zuschauerzahl Victorias in den Heimspielen bei durchschnittlich nur 3 000. Da fehlte, wie auch bei unserer denkbar knappen und unglücklichen 1:2-Niederlage, jenes belebende Stimmungsbarometer, das am 28. Februar von einer leidenschaftlich mitgehenden Kulisse nach oben getrieben wird.“ EC-Atmosphäre, die ich in Bukarest (wenn auch bei Steaua) schon oft genug erlebte und bewunderte, also auch bei Victoria? Constantin: „Worauf sich Dresden verlassen kann!“

Zufrieden gab ich mich damit nicht. Was unterscheidet die beiden Spitzenklubs vom Tabellendritten? „Dinamo wie auch Steaua sind, mit dem Gros der Nationalspieler Rumäniens besetzt, taktisch beim besten Willen nicht ausrechenbar aufgrund ihrer von vielen individuellen Vorzügen geprägten Spielweise. Konzentriert man sich bei Victoria auf die Schlüsselspieler und bekommt sie auch in den Griff, dann sind Rhythmusstörungen durchaus möglich.“ Und er erinnerte noch einmal daran, auf gegnerischem Platz ja dicht vor einem Punktgewinn gestanden zu haben. Aber den schaffte, wie man weiß, bisher nur der FC Olt (0:0) gleich beim Saisonauftakt. Alle anderen gerieten dort unter die Räder; drei wie Corvinul Hunedoara, Universitatea Cluj Napoca (jeweils 2:5) oder SC Bacau (3:5) total.

Bei allem Abwägen der Chancen spricht das als überzeugendster Fakt für den Dynamo-Partner: Acht Meisterschafts-Heimspiele schloß Victoria mit sieben Siegen und einem Remis bei 27 erzielten Toren (Schnitt 3,37) ab. Und so genoß ich diesen Satz meines Gesprächspartners denn auch mit gebührender Vorsicht: „Trainerkollege Halagian gab sich dennoch zuletzt verunsichert, weil er zu wenig über Dresden und die wirkliche Klasse der Elf wisse.“ Aber ist Eduard Geyer nicht in einer ähnlichen Lage?

Erst die Kraftprobe nächsten Dienstag ergibt, wo beide stehen.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

